



Jahresbericht 2018

Im Fokus: die Strategie der PHTG



«Die PHTG-Strategie nimmt die Herausforderungen in Gesellschaft und Bildung auf, konkretisiert das Leitbild und rahmt den Leistungsauftrag der PHTG. Sie beschreibt die Schwerpunkte für die Hochschulentwicklung und wirkt dadurch orientierend.»

Rückblick
des Präsidenten

04

Rektorat

07

Chronik 2018

11

Lehre

17

Diplomierungen
2018

20

Weiterbildung und
Dienstleistungen

23

Forschung
und Wissens-
management

27

Abteilungen
Akademisches
Personal

31

Die PHTG
in Zahlen 2018

34

Gremien

44

Impressum

45

Rückblick des Präsidenten Die neue Strategie der PHTG

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Freunde und Angehörige der PHTG

Das Ende einer Strategieperiode bedeutet eine Zäsur. Zumindest eine Überarbeitung, besser aber eine Neuentwicklung der Strategie steht an, was grundsätzlich ausserhalb der Routine liegt und deshalb ein Innehalten, ein Rückbesinnen auf übergeordnete Zielsetzungen und Leitplanken erfordert. Was schreibt das – in diesem Kontext unveränderte – Tertiärbildungsgesetz vor? Welche Wegweiser setzt das weiter geltende Leitbild? Inwiefern sind Bundesgesetzgebung und Vorgaben zu berücksichtigen? Der Hochschulrat hat sich nicht auf eine blossе Fortschreibung der bisherigen Strategie beschränkt, sondern die Zäsur als Chance verstanden, die Strategie auch als Mittel zur Gestaltung der zukünftigen PHTG einzusetzen. Aus dieser Motivation heraus wurde der Strategieprozess breit abgestützt; interne und externe Inputs und Anliegen wurden in die Prüfung einbezogen. Nach einer ersten Lesung im Hochschulrat wurden noch einmal Rückmeldungen eingeholt. Die bisherige, die Konsolidierung betonende Strategie wurde abgelöst durch neue Orientierungsschwerpunkte, nämlich Flexibilisierung, Digitalisierung und Professionalisierung als übergeordnete Handlungsfelder. Flexibilisierung und Professionalisierung sind unverzichtbar, wenn die PHTG im Wettbewerb der Institutionen für Lehrerinnen- und Lehrerbildung ihren Platz behaupten will. Nur schon die Grösse unserer PHTG verlangte bereits bis anhin Flexibilität und fordert zukünftig weitere Flexibilisierung, um die vorgegebenen Handlungsspielräume optimal auszunützen. Die in aller Munde geführte Digitalisierung verlangt vor allem nach Konkretisierung und Umsetzung in der Ausbildung und im Schulfeld. Sie bildet entsprechend die Klammer für die fünf anderen strategischen Schwerpunkte; die Zukunftsfähigkeit der PHTG hängt wesentlich von ihren Leistungen gerade in diesem Handlungsfeld ab.

Die Erarbeitung einer Strategie bedeutet nicht zuletzt Konzentration auf Wesentliches, Beschränkung auf wenige, dafür schwergewichtige Aussagen. Nur so



kann eine Strategie als Orientierung für Mitarbeitende, Studierende und das weitere interessierte Gesellschaftsumfeld dienen. Manche auch noch wichtig und richtig scheinenden Aussagen mögen dem geeigneten Leser beziehungsweise der geeigneten Leserin des neuen Strategiedokuments fehlen. Deren Nichterwähnung bedeutet denn auch nicht einen Verzicht. Vielmehr wird Selbstverständliches weiterhin vorausgesetzt, es soll aber die Lesbarkeit der Strategie hinsichtlich Definition von Schwerpunkten nicht beeinträchtigen. Diese Lesbarkeit war durchaus eine eigenständige (wenn auch im Dokument nicht explizit formulierte) Zielsetzung; es soll dem interessierten Personenkreis auch während der Dauer dieser anstehenden Strategieperiode zugemutet werden dürfen, das Dokument immer wieder zur Hand zu nehmen und auf Erledigtes beziehungsweise weitere anstehende Wegmarken hin zu prüfen. Ich hoffe, dass 2024 in einem Rückblick das Fazit gezogen werden wird, die Strategie sei ihrer Aufgabe generell gerecht geworden. Wir haben sechs Jahre Zeit, daran zu arbeiten.

Im ohnehin reich befrachteten Geschäftsjahr 2018 bedeutete eine sehr anspruchsvolle, personelle Situation eine zusätzliche Herausforderung. Diese Situation hat uns alle – die ganze PHTG belastet. Die im Nachgang zur Trennung von einem Hochschulleitungsmitglied erfolgten Reaktionen zeigten, dass die gemeinsame Gestaltung der Zukunft unserer PHTG vom Hochschulrat besondere Aufmerksamkeit erfordert. Entsprechende Massnahmen zur aktiven Begleitung der laufenden Prozesse im Bereich der Führungs-, Organisations- und Fachentwicklung wurden eingeleitet.

Dr. Hans Munz,
Präsident des Hochschulrates





Rektorat

Die PHTG hat sich nach der Aufbau-
phase etabliert und ein unverwechsel-
bares Profil gewonnen.

Die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) hat mit dem Berichtsjahr 2018 ihre künftige strategische Ausrichtung erarbeitet. Im vorliegenden Jahresbericht werden die wesentlichsten Veränderungen in der Entwicklung der verschiedenen Leistungsbereiche während der vergangenen sechsjährigen Strategiephase beleuchtet.

Wegweiser für die Zukunft

Wohin sollen die Entwicklungen der PHTG gehen? Antworten zu dieser Frage wurden in den vergangenen beiden Jahren im Rahmen eines Zukunftsprojekts zusammen mit den verschiedenen Anspruchsgruppen der PHTG gesucht. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen in Gesellschaft und Bildung sowie dem Leitbild und dem Leistungsauftrag der PHTG wurde die Strategie 2019 - 2024 gemeinsam erarbeitet.

Der so entstandene «Wegweiser für die Zukunft» zeigt, wo die PHTG in den kommenden sechs Jahren besondere Schwerpunkte setzt, und wirkt für Mitarbeitende sowie interessierte Dritte orientierend. Zusammen mit dem Leitbild verdeutlicht die Strategie, wofür die PHTG steht, nach welchen Werten und Prinzipien sie ihr Handeln leitet und welche Ziele sie verfolgt.

Die bearbeitete Strategie 2013–2018

In der vergangenen Strategiephase wurden an der PHTG drei strategische Stossrichtungen bearbeitet:

1. Konsolidierung der Angebote und Strukturen.
2. Profilierung als unverwechselbare Pädagogische Hochschule mit bedarfsorientiertem und attraktivem Angebot.
3. Etablierung als anerkannte Pädagogische Hochschule des Kantons Thurgau mit überregionaler Ausstrahlung und Vernetzung.

Alle Leistungsbereiche der PHTG haben in den vergangenen Jahren daran gearbeitet und dazu beigetragen, dass in diesen Bereichen wichtige Weiterentwicklungen vorangetrieben wurden. Im vorliegenden Jahresbericht werfen alle Führungsbereiche der PHTG ein paar Blitzlichter auf die wichtigsten Entwicklungen der vergangenen Strategiephase.

In der ganzen Hochschule standen dabei grob sechs Arbeitsfelder im Fokus: solide Fachlichkeit; kompetentes Personal; Verbesserung der Qualität; bedarfsgerechte Infrastruktur; Stärkung des Profils; Intensivierung der Vernetzung. Diese werden im vorliegenden Beitrag nachgezeichnet.

Solide Fachlichkeit

Mit der führungsbereichsübergreifenden Weiterentwicklung der Matrixorganisation wurde die organisatorische Grundlage für die weitere Stärkung der Fachlichkeit geschaffen. Die operative Umsetzung der Matrix unterstützt das Ziel, die Fachkompetenzen der Fachbereichs-

mitglieder und die fachlichen Weiterentwicklungen der Angebote zu stärken. Diverse Strukturelemente in der Matrix (wie Aufträge, Verantwortlichkeiten, Gremien) und die neuen Prozesse wurden geklärt. Im Rahmen dieses Projekts wurde im Jahr 2018 der neue Führungsbereich «Abteilungen Akademisches Personal» geschaffen. Dieser Bereich ist im vorliegenden Jahresbericht zum ersten Mal vertreten.

Kompetentes Personal

Die Qualität der Angebote einer Hochschule und ihre Ausstrahlung hängen von den Kompetenzen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Ihr fachliches Profil und ihre Ausstrahlung werden wesentlich vom akademischen Personal geprägt. Obwohl nach wie vor ein gravierender Fachkräftemangel beim Personal der Pädagogischen Hochschulen besteht, ist die PHTG bezüglich ihrer personellen Ressourcen gut aufgestellt. Eine weitsichtige Personalplanung und gut funktionierende Prozesse bei Personalfuktuationen tragen dazu bei. Mit dem Ausbau der Unterstützung durch die Personalbereiche, der Neukonzeption des Leitungsplenums sowie der neu etablierten Arbeitsgruppe für Personalentwicklung wurde die Professionalisierung der Personalentwicklung aller Mitarbeitenden angestrebt.

Im Berichtsjahr wurde ein erstes übergreifendes Mittelbaukonzept für die Nachwuchsförderung an der PHTG formuliert, das dem doppelten Kompetenzprofil sowie den Optionen Fach- und Führungslaufbahnen an Pädagogischen Hochschulen Rechnung trägt.

Die permanente Personalentwicklung und insbesondere die (Nachwuchs-)Förderung des wissenschaftlichen und führenden Personals werden auch in Zukunft eine Schlüsselfunktion für die PHTG einnehmen.

Verbesserung der Qualität

An der PHTG als lernender Organisation in öffentlichem Auftrag hat die Qualitätssicherung und -entwicklung einen hohen Stellenwert. In der letzten Strategiephase wurden in diesem Bereich wesentliche Weiterentwicklungen geleistet. Mittlerweile befinden sich das Projektportfolio-Management sowie ein Prozessmanagement-Tool im Regelbetrieb und es konnten zwei Selbstevaluationen sowie eine Mitarbeitendenbefragung durchgeführt werden. Wichtig war dabei immer, dass die Ergebnisse für Weiterentwicklungen genutzt werden. Damit das Qualitätsmanagement an der PHTG durchgehend gelebt wird, sind trotz der engagierten Arbeit der Arbeits-

gruppe Qualitätsentwicklung noch Anstrengungen notwendig. Einen Beitrag wird das im vergangenen Jahr weiterentwickelte Qualitätskonzept der PHTG leisten. Das Vorprojekt zur institutionellen Akkreditierung ist abgeschlossen und gibt unter anderem Auskunft über den Weg zur institutionellen Akkreditierung der PHTG, die voraussichtlich im Jahr 2019 beantragt werden soll.

Bedarfsgerechte Infrastruktur

Der Raumbedarf stellte während der gesamten nun abgeschlossenen Strategiephase eine Herausforderung und ein kritisches Element der strategischen Weiterentwicklung der PHTG dar. Eine passende Infrastruktur trägt wesentlich zur Qualität der Angebote und Attraktivität der PHTG als Studien- und Arbeitsort bei. Die Verdoppelung der Studierendenzahlen aufgrund von neuen Studiengängen machte zahlreiche Infrastrukturprojekte notwendig. Im Einkaufszentrum «cehal» wurden Räume für die PHTG umgebaut, der Bärensaal wurde dazugemietet, ein provisorischer Pavillon für das textile Gestalten erstellt, und es wurden Ersatzräumlichkeiten für das Hafencenter bezogen. Zudem wurden im Jahr 2016 Raumumnutzungen auf dem Campus vorgenommen, um die aufgrund von Sparaufträgen gekürzten Bibliotheksangebote der Kantonsschule Kreuzlingen in die MDZ-Bibliothek integrieren zu können.

Der Erweiterungsbau, dessen Planung im Jahr 2009 mit einer ersten Raumbedarfsanalyse startete, ist nun auf gutem Weg. Nachdem im Jahr 2017 das Thurgauer Stimmvolk den Kredit für den Erweiterungsbau bewilligt hatte, konnte am 13. September 2018 der Spatenstich durchgeführt werden. Ein Bezug im Jahr 2020 erscheint realistisch.

Stärkung des Profils

Die profilbildenden Merkmale der PHTG nehmen zunehmend Gestalt an. Die Alleinstellungsmerkmale und ihre ausgewiesenen fachlichen Kernkompetenzen konnten in der abgeschlossenen Strategiephase gestärkt und weiterentwickelt werden und liegen in folgenden Bereichen:

- Das «Thurgauer Modell» der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Studiengänge Vorschulstufe und Primarstufe mit dem gemeinsam gestalteten Basisjahr mit der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS), dank dem im Kanton Thurgau besondere Begabungspotenziale für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung genutzt und gefördert werden.



- Die grenzüberschreitende Kooperation mit der Exzellenzuniversität Konstanz, neu gestärkt und institutionalisiert mit der gemeinsamen «Binational School of Education», in der unter anderem drei neue Professuren für Bereichsdidaktik eingerichtet wurden.
- Das internationale Kompetenzzentrum für Frühe Kindheit mit einem binationalen Masterstudiengang Frühe Kindheit, einer Brückenprofessur Frühe Kindheit, einem Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit mit derzeit rund 40 Partnerinnen und Partnern aus Wissenschaft und Praxis sowie mit ersten kooperativen Weiterbildungsangeboten. Ergänzt wird dieses Profilelement mit den ausgewiesenen Kompetenzen der PHTG im Bereich Frühe Sprachentwicklung.
- Fachlicher Schwerpunkt mit je eigener Forschung im Bereich MMINT (Mathematik, Medien und Informatik, Naturwissenschaften und Technik):
 - Professur für Mathematikdidaktik.
 - MDZ mit ausgewiesenen Medienbildungsfachleuten, Forschungsstelle Medienpädagogik.
 - Fachstelle NaTech; profilierter Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft; Brückenprofessur MINT.

Die Fokussierung auf profilverstärkende Merkmale ist vorangeschritten. Die Stärkung und Justierung der fachlichen Profile ist ein permanentes Vorhaben, das bei der Grösse der PHTG immer auch vom akademischen Personal abhängt, das gewonnen und gehalten werden kann. So verfügt die PHTG momentan auch in anderen Fachbereichen über Personal und Angebote mit Ausstrahlung. In der nächsten Strategiephase wird die Weiterentwicklung des «Thurgauer Modells» eine hohe Priorität haben, damit dieses auf der Basis des totalrevidierten EDK-

Anerkennungsreglements und mit dem neuen Studienplan der PMS weiterhin verankert bleiben kann.

Intensivierung der Vernetzung

Die Kooperation der PHTG mit der Universität Konstanz (UKN) – ein Alleinstellungsmerkmal und Profilelement – wurde in der vergangenen Strategiephase substantiell gestärkt und institutionalisiert. Einerseits konnte das Angebot des gemeinsamen Masterstudiengangs Frühe Kindheit verstetigt werden. Andererseits konnte dank dem Erfolg bei der deutschen Qualitätsoffensive Lehrerbildung mit dem Projekt «Binational School of Education» (BiSE) die Lehrerinnen- und Lehrerbildung als neuer Schwerpunkt der Universität Konstanz auf- und ausgebaut werden. Die Neuaufstellung der Forschung an der PHTG, bei der systematisch auch die Brücke zur UKN und der neuen BiSE geschlagen wird, trägt Weiteres dazu bei.

In der abgeschlossenen Strategiephase wurden zudem die Kooperationen mit den benachbarten Pädagogischen Hochschulen weiterentwickelt. Das Netzwerk Schulführung wurde aufgebaut und die ersten gemeinsamen Ausbildungsabschlüsse für Schulleitungen der Pädagogischen Hochschulen Thurgau, St. Gallen und Graubünden vergeben. Die Entwicklung des Nachfolgeangebots der auslaufenden Intensivweiterbildung Ostschweiz ist seitens PHTG mit der PHSG koordiniert in Bearbeitung.

Entwicklungen für sich ergänzende CAS in der frühen Kindheit laufen gemeinsam mit der Fachhochschule St. Gallen (FHS St. Gallen) und weiteren Hochschulen,

womit die Kooperation in der Ostschweiz weiter verstärkt werden kann. Und mit dem Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt MakerSpace im MDZ, der in Kooperation mit der FHS St. Gallen und einer Schaffhauser Primarschule bearbeitet wird, sind auch in diesem Bereich die Ostschweizer Netzwerke im Aufbau.

Mit dem Wechsel in der Leitung des Amts für Volksschule des Kantons Thurgau (AV) im Jahr 2016 wurde die Kooperation weiterentwickelt. Ende 2016 konnte eine neue Kooperationsvereinbarung mit dem AV unterzeichnet werden. In der künftigen Strategiephase können dadurch die Kooperationsgefässe und -projekte in einem geklärten Rahmen umgesetzt werden. Geplant ist zudem die Koordination der je unter verschiedenen Prämissen angebotenen Beratungstätigkeiten und Weiterbildungen des AV und der PHTG im Thurgauer Schulfeld.

Noch auf dem Weg

Zum Ende der aktuellen Strategiephase bleiben insbesondere in folgenden bereits bearbeiteten strategischen Bereichen wesentliche Herausforderungen anzugehen:

- Institutionelle Akkreditierung abschliessen, das Qualitätsmanagement als gelebte Qualitätskultur etablieren sowie interne Strukturen und Prozesse weiter konsolidieren.
- Anhaltende Profilierung der PHTG mit attraktiven Angeboten für das Schulfeld in einem anforderungsreichen Umfeld.
- Qualifizierung des akademischen Personals im Hinblick auf den nach wie vor fehlenden Nachwuchs mit doppeltem Kompetenzprofil, den wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken und hochschuldidaktischen Kompetenzen, insbesondere im Zusammenhang mit der Digitalisierung.
- Projekt BiSE an der PHTG verankern und Verstetigung der neu geschaffenen grenzüberschreitenden Strukturen.
- Permanente Klärung der Rolle der PHTG in der Bildungslandschaft, insbesondere innerhalb des Kantons Thurgau.

Neuausrichtung

«Flexibilisierung», «Digitalisierung» und «Professionalisierung» lauten die drei Handlungsfelder der PHTG-

Strategie 2019–2024. Mit der neuen Hochschulstrategie soll das Profil der PHTG weiter geschärft werden und die PHTG für zukunftsfähige Entwicklungen in Bewegung bleiben.

Wohin entwickelt sich unsere Gesellschaft und welche Anforderungen ergeben sich dadurch für die Schulen? Wie entwickeln sich die Berufsfelder im Bildungswesen und was bedeutet das für die Lehre und Forschung an Pädagogischen Hochschulen? Wo stehen wir? Welche Entwicklungen müssen wir mittragen oder forcieren, welchen Entwicklungen gilt es entgegenzuwirken? Dies waren einige der Fragen, mit denen sich der Hochschulrat, die Hochschulleitung, das Leitungsplenum und die Bildungspartner der PHTG in Workshops, Klausuren und Diskussionsgruppen für die Entwicklung der neuen Strategie auseinandersetzten. Als Ergebnis wurden sechs strategische Schwerpunkte identifiziert, denen sich die PHTG in den kommenden sechs Jahren widmen möchte:

1. Zukunftsfähige Aus- und Weiterbildungsformate
2. Attraktiver Lern- und Begegnungsraum PHTG
3. Vernetzte und profilierte Forschung
4. Solide Fach- und Führungskompetenz
5. Etablierte, akkreditierte und vernetzte Hochschule
6. Gestaltung der digitalen Transformation (als Querschnittsthema)

Eine Umsetzungsplanung für den Start im Jahr 2019 ist gemacht, erste neue Strategieprojekte wurden begonnen und notwendige Teilstrategien sind bereits in Bearbeitung.

Die Erfolge der nun abgeschlossenen Strategiephase 2013–2018 und die neuen Perspektiven mit der Strategie 2019–2024 wären nicht möglich ohne die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die unterstützenden Partnerinnen und Partner der PHTG. Dazu gehören der Hochschulrat und der Förderverein, die Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden und ihre Verbände, die kantonalen Ämter, andere Hochschulen und schliesslich die Politik und das Thurgauer Volk. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank für die Beiträge zum Gelingen der Pädagogischen Hochschule Thurgau.

Prof. Dr. Priska Sieber,
Rektorin

Chronik 2018

Grosser Rat

20. April 2018 // Eine Delegation der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) unter der Leitung von Kantonsrat Roland A. Huber besucht die PHTG und stellt dem Hochschulratspräsidenten, der Rektorin, der Verwaltungsdirektorin und dem Leiter Finanzen und Personal Fragen zum Jahresbericht und zur Rechnung 2017.

9. Mai 2018 // Hochschulratspräsident Dr. Hans Munz und Regierungsrätin Monika Knill beantworten die Fragen des Plenums der GFK zum Jahresbericht 2017 und den zahlreichen Finanzunterlagen der PHTG.

13. Juni 2018 // Auf der Grundlage des Berichts der GFK genehmigt der Grosse Rat den Jahresbericht und die Rechnung 2017 der PHTG einstimmig. Das hohe Niveau der Ausbildungsangebote wird gelobt und betont, dass der Kanton der PHTG weiter den Rücken stärken müsse.

Regierungsrat

19. Juni 2018 // Der Regierungsrat des Kantons Thurgau genehmigt den Leistungsauftrag für die PHTG. Er ist leicht angepasst worden und gilt für die Jahre 2019–2021.

2. Oktober 2018 // Der Regierungsrat des Kantons Thurgau wählt die neue Rektorin der Universität Konstanz, Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein, zum Mitglied des Hochschulrats der PHTG. Sie folgt auf ihren Amtsvorgänger an der Universität Konstanz, Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Rüdiger, der zum Rektor der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen gewählt wurde.

2. Oktober 2018 // Das Personalreglement der PHTG wurde nach 15 Jahren der heutigen Organisation und Praxis der PHTG angepasst. Der Änderungsbedarf war beträchtlich, weshalb eine Totalrevision vorgenommen wurde. Der Regierungsrat hat die damit verbundenen Änderungen der Anstellungsbedingungen genehmigt.

23. Oktober 2018 // Der Regierungsrat genehmigt die Änderung des Reglements über den Studiengang Sekundarstufe II sowie die Änderung des Studienplans Studiengang Sekundarstufe II. Hintergrund der Anpassungen sind die Auflagen des Vorstandes der EDK im Zusammenhang mit der Bestätigung der Anerkennung für den Studiengang Sekundarstufe II vom 1. Mai 2018.

sungen sind die Auflagen des Vorstandes der EDK im Zusammenhang mit der Bestätigung der Anerkennung für den Studiengang Sekundarstufe II vom 1. Mai 2018.

23. Oktober 2018 // Aufgrund eines Entscheids der für die Interkantonale Fachhochschulvereinbarung zuständigen Kommission der EDK werden Facherweiterungen nicht mehr als Weiterbildungen, sondern als Ergänzungen des Erststudiums taxiert und folglich über die FHV finanziert. Daher hat der Regierungsrat die Änderung im Anhang des Gebührenreglements der PHTG genehmigt, in dem neu die Facherweiterung auf der Primarstufe zu den finanziellen Bedingungen eines Studiums geregelt sind.

Förderverein der PHTG

21. April 2018 // Der Förderverein würdigt an der Masterdiplomfeier zwei Diplomarbeiten aus dem Masterstudiengang Frühe Kindheit. Hannah Sand untersuchte in ihrer Masterarbeit die Zusammenhänge zwischen Fantasie-Spielqualität und Sprachkompetenz in der frühen Kindheit. Anna Lena Rinklin schrieb ihre Arbeit zum Thema «Längsschnittliche Zusammenhänge zwischen sozial-kognitiven Kompetenzen und der Durchsetzungsfähigkeit in der frühen Kindheit».

20. Juni 2018 // Am Frühsommeranlass des Fördervereins erhalten die Vereinsmitglieder einen Einblick in einen sogenannten MakerSpace. Das Medien- und Didaktikzentrum der PHTG lanciert zusammen mit der Fachhochschule St. Gallen und der Primarschule Thayngen einen MakerSpace, einen Lernraum für die digitale Gesellschaft, und präsentiert Idee, Konzeption und Umsetzung.

7. Juli 2018 // Der Förderverein zeichnet an der Bachelordiplomfeier zwei Diplomarbeiten aus dem Studiengang Primarstufe aus. Timon Bühler befasste sich in seiner Arbeit mit der Umarbeitung eines Musikstücks für eine andere Besetzung und Debora Degiorgi schrieb ihre Arbeit zum Thema «Aufbau und Entwicklung des Selbstkonzepts».

17. September 2018 // An der Jahresversammlung werden der Jahresbericht und die Rechnung 2017 des Fördervereins abgenommen.

Hochschulrat (HSR)

26. Februar, 3. September, 22. November 2018 // Der HSR befasst sich in drei regulären jährlichen Sitzungen mit aktuellen strategischen, politischen und personellen Fragen der Hochschulführung, die ihm per Gesetz als oberstes Organ der PHTG übertragen sind.

7. Mai 2018 // An seiner jährlichen Klausur setzt sich der Hochschulrat wiederholt und abschliessend mit der künftigen PHTG-Strategie 2019–2024 auseinander und beauftragt die Hochschulleitung mit letzten Anpassungen vor der abschliessenden Verabschiedung.

7. Mai 2018 // Der HSR verabschiedet Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Rüdiger, Rektor Universität Konstanz, aus dem Hochschulrat der PHTG. Er wurde am 5. März 2018 zum Rektor der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen gewählt und verzichtete per 1. August auf seinen Sitz im Hochschulrat der PHTG.

22. November 2018 // Eine Frau der ersten Stunde wird vom HSR verabschiedet: Während über 15 Jahren hat Dr. Annelies Debrunner im Hochschulrat der PHTG mitgewirkt und ihr sozialwissenschaftliches Know-how in die strategische Hochschulführung eingebracht.

Hochschulleitung (HSL)

9. Januar 2018 // Im Anschluss an einen Strategieworkshop des Leitungsplenums im Dezember, in dem die strategierelevanten Innovationsvorhaben aus den verschiedenen Führungsbereichen identifiziert wurden, diskutieren die Leitungspersonen der PHTG eine weiterentwickelte Version der künftigen Strategie.

15. Januar und 14. Mai 2018 // Im Rahmen von Informationsveranstaltungen werden den Mitarbeitenden der PHTG die Ergebnisse und Massnahmen aus der Mitarbeitendenbefragung präsentiert und erläutert. 78 Prozent aller Mitarbeitenden haben sich an der Befragung beteiligt.

20. März 2018 // Das Leitungsplenum diskutiert und priorisiert Massnahmen aufgrund der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung, die von den Mitarbeitenden in dezentralen Workshops vorgeschlagen wurden.

27. März 2018 // An der Informationsveranstaltung des Leitungsplenums der PHTG für die Bildungsämter DEK geben die Führungspersonen der PHTG Einblicke unter anderem in das Netzwerk Schulführung, die «Binational

School of Education (BiSE)», in die Zusammenarbeit von DEK/AV und PHTG im Bereich Forschung, ins Forschungsnetzwerk Schulsprachdidaktik und in Projekte in den Bereichen Qualitäts- und Prozessmanagement.

12./13. März und 10./11. September 2018 // An zwei Klausuren der erweiterten Hochschulleitung werden zusammen mit Vertretungen der operativen Ebene strategische Projekte weiterentwickelt. Darüber hinaus zieht sich die Hochschulleitung weitere zweimal zu einer Klausur zurück, um mit der neuen Strategie und mit der Neuaufstellung der Matrixorganisation wesentliche Weiterentwicklungen der Hochschulführung zu bearbeiten.

1. April 2018 // Bei der Entnahme einer Bodenprobe auf dem Areal des Erweiterungsbaus der PHTG stösst man auf ein sehr seltenes Edelmetall. Die Fragen zur Finanzierung der Ausstattung des Neubaus können damit geklärt werden.

25. April 2018 // An der jährlichen Austauschitzung der Hochschulleitung der PHTG mit der Geschäftsleitung von Bildung Thurgau werden unter anderem Fragen im Zusammenhang mit dem neuen Teilzeitstudiengang der PHTG für Kindergartenlehrpersonen, der Ausbildung in den Bereichen textiles Werken und Französisch, der Qualität der Ausbildung generell sowie strategische Fragen zum Fachpersonal im Bereich der integrativen Förderung diskutiert.

3. Mai 2018 // Die Hochschulleitung der PHTG diskutiert an der jährlichen Austauschitzung mit dem Vorstand des Verbands Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) unter anderem Fragen zur Entwicklung der Studierendenzahlen, der Masterausbildung für Primarlehrpersonen und der Weiterbildung Medien und Informatik. Zudem werden neue Angebote der PHTG in der Weiterbildung vorgestellt.

22. Mai 2018 // Im Rahmen einer Mittagsinfo präsentiert die Hochschulleitung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die vom HSR verabschiedete PHTG-Strategie 2019–2024 und gibt Einblicke in die Umsetzungsplanung.

30./31. August 2018 // Das Leitungsplenum zieht sich für zwei Tage über schwankende (Bodensee-)Gewässer nach Bregenz zurück, um gemeinsam an der Führungskultur der PHTG in der erweiterten Matrixorganisation zu arbeiten.



Rektorat

9. Januar 2018 // Beim traditionellen Neujahrsapéro für die Mitarbeitenden der PHTG lässt die Rektorin Prof. Dr. Priska Sieber das vergangene Jahr Revue passieren und erläutert den Stand des Projekts für die Hochschulstrategie der Jahre 2019–2024.

23. Januar 2018 // Drei Wissenschaftler der PHTG, Uni Konstanz und HTWG Konstanz nehmen beim Wissenschafts-Talk «Grenzgänger Wissenschaft» in Kreuzlingen die Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft, Schulerfolg, Ausbildung und Aufstiegschancen unter die Lupe. **1**

19. Februar 2018 // Neun Gaststudierende werden zu ihrem Austauschsemester an der PHTG begrüsst. Zum ersten Mal ist eine Studentin von der schwedischen Linnaeus University in Kalmar mit dabei. Die weiteren Studierenden kommen aus China, Israel, Italien, Nordirland und Österreich.

11. bis 24. März 2018 // Drei Studentinnen und zwei Studenten der Escuela Superior de Formación de Maestros Simón Bolívar (ESFMSB) in La Paz verbringen ihren zweiwöchigen Studierendenaustausch an der PHTG. Im Herbst besuchen die Studierenden der PHTG die Partnerhochschule in Bolivien.

15. Mai 2018 // «Erst der Profit dann die Moral?» Unter diesem Motto diskutieren drei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der PHTG, der Universität Konstanz und der HTWG Konstanz im Rahmen des Wissenschafts-

Talks «Grenzgänger Wissenschaft» im Café|Bar SiX in Kreuzlingen.

23. Juni 2018 // Die 5. Lange Nacht der Wissenschaft lockt rund 6000 Besucherinnen und Besucher an. Die PHTG, die Universität Konstanz, die HTWG, die Insel Mainau und die Stadt Konstanz bieten 150 Programmpunkte zum Thema «Wissenswelten».

1. bis 30. Juni 2018 // Die PHTG nimmt an der Aktion «bike to work» teil. Die Teilnehmenden spulen dabei 3041 Velokilometer ab.

3. August und 3. September 2018 // Zwei Germanistikstudentinnen aus China und eine Studentin aus der Mongolei starten ihr Studienjahr an der PHTG. Zusätzlich können erstmals Studierende aus Taiwan an der PHTG begrüsst werden. Die beiden taiwanesischen Studentinnen absolvieren das Herbstsemester an der PHTG.

27. August 2018 // Die PHTG darf als Gastgeberin der Plenarsitzung der Arbeitsgruppe IRUTE (International Relations – Universities of Teacher Education) von swissuniversities Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Pädagogischer Hochschulen aus der ganzen Schweiz begrüssen. **2**

13. September 2018 // Rund drei Jahre nach der Lancierung des Projektwettbewerbs beginnen mit dem offiziellen Spatenstich die Arbeiten zum Erweiterungsbau der PHTG. **3**



17. September 2018 // Die PHTG beteiligt sich an der jährlichen Konferenz der European Association for International Education (EAIE) in Genf. Mit mehr als 5000 Teilnehmenden aus aller Welt zählt sie zu den wichtigsten Konferenzen im Bereich der Hochschulmobilität weltweit.

17. September 2018 // Am 15. Hochschultag richtet die PHTG die Aufmerksamkeit auf den Kindergarten. Es wird gezeigt, mit welchen aktuellen Angeboten und Projekten die PHTG dazu beiträgt, dass die in den vergangenen Jahren vollzogenen Veränderungen auf der Kindergartenstufe von allen Beteiligten gewinnbringend gestaltet werden können. **1**

20. bis 22. September 2018 // Die PHTG präsentiert sich an der Berufsmesse Thurgau am Stand des AMH. Leitungspersonen der PHTG beantworten die Fragen der interessierten Standbesucherinnen und Standbesucher.

29. Oktober 2018 // Movetia, die nationale Agentur für Austausch und Mobilität, fördert die Partnerschaft der PHTG mit der University of Hawai'i mit einem Beitrag von 136'500 Fr. Die PHTG ist eine von drei Schweizer Hochschulen, die aus den 48 eingegangenen Anträgen zur Förderung ausgewählt wurde.

7. – 9. November 2018 // An den Swiss Education Days in Bern beteiligt sich die PHTG gemeinsam mit der Kommission Weiterbildung und Dienstleistungen von swissuniversities am Forum Weiterbildung. Dieses setzt sich unter dem Titel «analog.digital» mit Aspekten der



digitalen Transformation und der Bedeutung analoger Erfahrungen auseinander.

8. November 2018 // Einen Seitenwechsel erproben elf Knaben im Projekt «Abenteuer Schule geben», das die AG Gleichstellung bereits zum sechsten Mal im Rahmen des nationalen Zukunftstags durchführt. Am Morgen sind sie «Studenten an der PHTG», am Nachmittag wirken sie als «Lehrer» in einer Unterstufenklasse. **2**

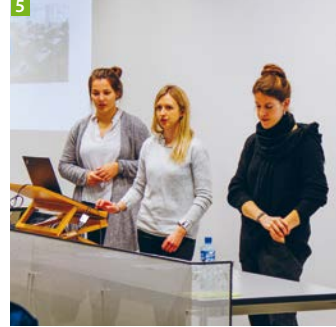
3. Dezember 2018 // Mitarbeitende und Studierende der PHTG gestalten einen virtuellen Adventskalender. 14 Filme werden im Dezember jeweils abends an die Fassade des P-Gebäudes projiziert. Sie befassen sich mehrheitlich mit der künftigen Strategie.

Binational School of Education (BiSE)

16. Januar 2018 // Die BiSE lädt zum ersten von fünf Forschungskolloquien der PHTG und der Universität Konstanz (UKN) ein. Diese fördern einen regen Fachdiskurs unter Dozierenden mit unterschiedlichen Einsatzfeldern. **3**

17. Januar 2018 // Die Veranstaltungsreihe Schule AKTUELL startet mit dem Thema «Das Referendariat – Belastung und Bewältigungsstrategien». Zwei weitere Anlässe folgen.

24. Februar 2018 // Der Arbeitskreis Fachdidaktik Mathematik Baden-Württemberg trifft sich zum Austausch an der PHTG.



27. Februar 2018 und 19. Dezember 2018 // Die Forschungsabteilung der PHTG und das Zentrum Mehrsprachigkeit der UKN arbeiten an zwei Anlässen zum Thema «Multilingualism in the classroom» zusammen.

9. März 2018 // An der UKN findet ein Workshop «International Perspectives on Teacher Education» statt.

21. März 2018 // Der Wissenschaftliche Beirat der BiSE reist nach Konstanz und gibt Hinweise für die anstehenden Projekte und Entwicklungen. 4

16. April 2018 // Die Geschäftsführenden der Schools of Education (SoE) aus Baden-Württemberg treffen sich zum Austausch an der UKN.

13. Juni 2018 // Die BiSE schliesst eine Videokampagne zur Erstellung des Fortsetzungsantrags für die zweite Förderphase der «Qualitätsoffensive Lehrerbildung» ab.

25. Juni 2018 // Die Vereinbarung zur Erweiterung des Partnernetzwerks der BiSE um drei Gymnasien aus dem Thurgau wird unterzeichnet.

29. Juni 2018 // Der Ergebnisbericht zur erstmals durchgeführten Befragung der Lehramtsstudierenden der UKN wird veröffentlicht.

4. Oktober 2018 // Die BiSE wird auch in der zweiten Phase der Deutschen «Qualitätsoffensive Lehrerbildung» mit 3.4 Mio. Euro gefördert werden.

15. Oktober 2018 // Die ersten Studierenden der UKN schliessen den Bachelor of Education im Lehramt (gymnasial) ab. Im Wintersemester 2018/19 schreiben sich erstmals 30 Studierende in den Master of Education ein.

30. November 2018 // Zum 6. Mal findet der Bildungswissenschaftliche Tag statt. Unter dem Titel «Interaktionsprozesse im Klassenzimmer» wird er erstmals an der PHTG durchgeführt. 5



Prorektorat Lehre

Alle Lehrdiplome der PHTG sind schweizweit anerkannt.

1. Mai 2018 // Der Vorstand der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) beschliesst, die im Jahr 2010 ausgesprochene Anerkennung der Lehrdiplome für Maturitätsschulen der PHTG zu bestätigen. Damit wurden in der vergangenen Strategiephase der PHTG alle Studiengänge im Prorektorat Lehre schweizerisch anerkannt oder haben eine Re-Anerkennung erlangt. Die systematische Anerkennung bildet das Fundament einer qualitativ hochwertigen und im Berufsfeld anschlussfähigen Thurgauer Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Mit der externen Überprüfung wird bestätigt, dass die Studiengänge der PHTG wichtige nationale Qualitätskriterien für Lehramtsstudiengänge erfüllen.

Qualität gezielt weiterentwickeln

In den vergangenen Jahren sind im Rahmen der Konsolidierungsstrategie des Hochschulrats wichtige Weiterentwicklungen der Ausbildung angestossen und anschliessend umgesetzt worden. Aufgrund von Rückmeldungen der Studierenden in den regelmässigen

Befragungen wurde im Berichtsjahr ein Projekt zur Überprüfung der Leistungsnachweise an der PHTG initiiert. In der Folge der Bologna-Reform und der Modularisierung der Studiengänge sind an allen Hochschulen die Leistungsüberprüfungen kleinteiliger geworden. Ein Ziel des PHTG-Projekts ist es, die Anzahl an Leistungsnachweisen sinnvoll zu reduzieren und Anregungen für Dozierende zu schaffen, wie eine noch bessere Passung zwischen Lernzielen, Lehr- und Lernmethoden und der Leistungsüberprüfung zu erreichen ist. Leistungsnachweise werden dabei auch als ein geeigneter Hebel verstanden, die Kompetenzorientierung in der Ausbildung nachhaltig zu entwickeln.

Im Studiengang Sekundarstufe I wurde von Beginn weg das Studierendenportfolio in elektronischer Form geführt. Die Erfahrungen wurden laufend evaluiert und für Weiterentwicklungen genutzt. Neu begleitet das E-Portfolio die Studierenden auch in den Studiengängen Vorschulstufe und Primarstufe. Mit der Portfolioarbeit sind die Studierenden dazu aufgefordert, eine Verbindung zwischen ihrem Handeln im Schulfeld und im Unterricht mit wissenschaftlichen Grundlagen herzustellen. Das E-Portfolio hat gegenüber dem Papier-Portfolio unter anderem den Vorteil, dass es multimedial gestaltet werden kann, zum Beispiel mit Filmen aus der Berufspraxis. Die Studierenden können zudem die Zugänge zu ihrem Portfolio und damit ihre Reflexionen mit anderen individuell steuern. Ziel ist es ausserdem, den Studierenden mit dem E-Portfolio ein Instrument zur Verfügung zu stellen, das auch die berufliche Entwicklung nach dem Studium sinnvoll begleiten kann.

Sichtweise der Studierenden sowie der Ehemaligen verstärkt einbeziehen

Austrittsbefragungen gehören zum Standardrepertoire der Qualitätssicherung an Hochschulen und geben wichtige Hinweise auf die Wirksamkeit der Ausbildung. Nach mehreren Abgängerinnen- und Abgängerbefragungen für den Primar- und Vorschulstudiengang verfügt seit vergangenem Jahr jeder Studiengang an der PHTG über eine solche Befragung. Neben allgemeinen Themen, die einen gesamtinstitutionellen wie auch vergleichenden Blick auf die Ausbildungszufriedenheit erlauben, decken die neu konzipierten Befragungen spezifische Fokusthemen der Studiengänge ab.

Bislang wurden Studierende der PHTG mittels standardisierten Fragebögen zu ihrer Wahrnehmung der Lehre in ausgewählten Modulen befragt. Eine Revision dieser Fragebögen hatte in den vergangenen zwei Jahren zum Ziel, die besondere Rolle der Studierenden als Nutzerinnen und Nutzer der Lehrangebote und als aktive Mitgestaltende des Lehr- und Lernprozesses stärker herauszustellen. Befragt werden die Studierenden zu den Lehrangeboten in einzelnen Fachbereichen, wobei die Fachbereiche spezifische Themen und Fragestellungen beisteuern und die Rückmeldungen der Studierenden im Fachkontext diskutieren.

In der vergangenen Strategiephase hat sich zudem die Mitwirkung der Studierenden erfreulich entwickelt. Dazu beigetragen hat unter anderem der Masterstudiengang Sekundarstufe I, bei dem die Verweildauer der Studierenden an der PHTG deutlich länger ist als bei den Bachelor-Studiengängen, was zu einer höheren Kontinuität des studentischen Engagements beiträgt. Die Studierenden wirken neu beispielsweise bei wichtigen Berufungsverfahren der PHTG mit und engagieren sich zudem in der nationalen Vernetzung der Studierendenorganisationen der Pädagogischen Hochschulen.

Optimierung und Anpassung der internen Strukturen und Prozesse

In den administrativen und organisatorischen Bereichen des Prorektorats Lehre konnten in den vergangenen Jahren wichtige und für die Studierenden spürbare Verbesserungen erzielt werden. Mit den Diplomierungen der ersten Regelstudierenden des Studiengangs Sekundarstufe I im Frühjahr 2014 konnte der Ausbau des Studienangebots weitgehend abgeschlossen werden.

Damit stand der Weg frei für die Entwicklung eines Mehrjahresstundenplans. Die Zeitgefässe des Grossteils der Module bleiben über mehrere Jahre hinweg unverändert, sodass die Studierenden und Dozierenden lange im Voraus ihre Arbeitsplanung machen können. Dies ist vor allem auch für Teilzeitstudierende wichtig. Gerade Lehrpersonen, die neben ihrer Tätigkeit in den Schulen eine Stufen- oder Facherweiterung absolvieren, sind auf eine längerfristige Planung angewiesen. Eine weitere Verbesserung konnte durch die organisatorische Zusammenlegung der Anmeldungen und Diplomierungen an einer zentralen Stelle der Hochschule erzielt werden. Dies hat nicht nur zu einer Qualitätssteigerung und Erhöhung der Kohärenz der Verfahren geführt, sondern geht auch mit der Vereinfachung für die Studierenden einher, an der PHTG die passende Ansprechperson zu finden.

Erhöhung der Sichtbarkeit

Die Gesamtzahl der Studierenden konnte über die ganze Strategieperiode recht konstant gehalten werden. Dafür sind aber immer wieder neue Bemühungen im Auftritt nach aussen erforderlich. So wurden die Informationsveranstaltungen ständig verbessert und erfreuen sich einer hohen Beliebtheit. Dies ist umso wichtiger, als auch andere Hochschulen ihre Bemühungen in der Rekrutierung der besten Studierenden intensiviert haben.

Der PHTG ist die Transparenz gegenüber ihren Anspruchsgruppen ein grosses Anliegen. Dank der neuen Website konnten im Bereich Studium wesentliche Verbesserungen erzielt werden. Alle wichtigen Informationen und Grundlagen für ein Studium an der PHTG sind veröffentlicht und können dank einer übersichtlichen Struktur und einer leistungsfähigen Suchfunktion schnell gefunden werden. Vor allem aber ermöglicht die neue Website, die Angebote der PHTG für eine breite Zielgruppe ansprechend zu präsentieren und diese hoffentlich davon zu überzeugen, dass sich ein Studium, eine Weiterbildung oder eines der vielen weiteren Angebote an der Hochschule des Kantons Thurgau lohnt.

Prof. Dr. Priska Sieber,
Prorektorin Lehre a.i.

Florian Schulz,
Fachexperte Qualitätsentwicklung

Chronik Lehre 2018



25. Januar 2018 // An der Berufs- und Studienwahlmesse an der Kantonsschule Frauenfeld informiert die PHTG über ihre Studiengangsangebote. Im Verlauf des Jahres finden drei weitere Informationsveranstaltungen an der Kantonsschule Trogen sowie an der PHTG statt.

31. Januar 2018/25. April 2018/27. Juni 2018/

28. November 2018 // Im Rahmen von öffentlichen Ringvorlesungen des Kompetenznetzwerks Frühe Kindheit wird zu verschiedenen Themen alternierend an die Universität Konstanz und an die PHTG eingeladen.

20. März 2018 // «Taste The World» lautet die Einladung des Studierendenrats (StuRa) der PHTG an alle Interessierten. Die internationale Gruppe der Gaststudierenden aus aller Welt und die Gäste aus Bolivien bereiten für dieses Meet 'n' Greet internationale Speisen zu und bereichern das Programm mit Kultur und Informationen zu Bolivien. **1**

13. bis 14. April 2018 // Der Verband der Studierendenorganisationen der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz (VSPHS) tagt an der PHTG. Der StuRa der PHTG übernimmt dabei als Gastgeber eine zentrale Rolle und lädt unter dem Motto «Wir kennen keine Grenzen» auch zu einer After Party in Konstanz ein.

26. April 2018 // An der Masterdiplomfeier können 33 Studierende der Studiengänge Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und des Masterstudiengangs Frühe Kindheit ihre Urkunden entgegennehmen. Der

Diplomredner Jean-Pierre Egger, ehemaliger Profisportler und Erfolgstrainer, spricht über Bewegungen und darüber, andere zu bewegen.

7. Juli 2018 // 126 neue Lehrpersonen für die Vorschul- und Primarstufe erhalten im Sport- und Kulturzentrum Dreispitz ihre Diplome. Die 110 Frauen und 16 Männer haben ihr dreijähriges Bachelorstudium an der PHTG abgeschlossen. Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Rüdiger, Mitglied des Hochschulrats der PHTG und Rektor der Uni Konstanz, hält in seiner Diplomrede unter anderem ein Plädoyer für den Masterstudiengang Frühe Kindheit. **2**

17. September 2018 // 231 Studierende starten mit dem Einführungsmodul ihr Lehramtsstudium an der PHTG.

8. Oktober 2018 // Mit 17 Teilnehmenden aus der Schweiz, Deutschland und aus Österreich startet der Masterstudiengang Schulentwicklung (M.A.).

17. Oktober 2018 // 18 Frauen und 2 Männer nehmen ihr interdisziplinäres, binationales Masterstudium Frühe Kindheit an der PHTG und Universität Konstanz auf.

2. November 2018 // Bei einer feierlichen Diplomübergabe erhalten die Absolventinnen und Absolventen ihre Masterurkunden. 44 Studierende schliessen in den Masterstudiengängen Sekundarstufe I und Sekundarstufe II ab. Dr. Felix Meier, pensionierter Kantonsschullehrer, verbindet in seiner Diplomrede die Begriffe Wissen, Erkenntnisse, Werte und Ethik. **3**

Diplomierungen 2018

Lehrdiplom für die Vorschulstufe

Bachelor of Arts in
Pre-Primary Education

Ajvazaj Jetlire	Romanshorn
Berliat Melina	Weinfelden
Bitzi Manuela	Weinfelden
Fehlmann Andrea	Homburg
Gampp Fabienne Kristina	Frauenfeld
Gashi Valentina	Kreuzlingen
Grandits Paula	Frauenfeld
Grössl Svenja	Winterthur
Häberli Annina	Neukirch (Egnach)
Hess Janine	Herdern
Hinrichs Sara	Altnau
Huber Lisa	Frauenfeld
Indermaur Michaela	Zuben
Klopfer Evasophie	Müllheim Dorf
Köseoglu Mehtap	Kreuzlingen
Köstli Michaela	Homburg
Krähemann Gina	Wängi
Losa Gianna	Mörschwil
Murtaj Valerina	Kreuzlingen
Rohrer Katja	Wilten bei Wil
Romano Florence	Tägerwilen
Schmid Franziska	Frauenfeld
Seiler Nina	Zuben
Wendel Jasmine	Ottoberg

Lehrdiplom für die Sekundarstufe I

Master of Arts
in Secondary Education

Ademi Alban	Amriswil
Baiker Stéphanie Tina	Kreuzlingen
Bösch Bianca	Kreuzlingen
Breitenmoser Julia	Steckborn
Eggimann Simon	Romanshorn
Fey Caroline	St. Gallen
Fonti Orlanda	Rapperswil SG
Gächter Daniel	Zürich
Ganz Jasmin	Felben-Wellhausen
Häggi Leo Michael	Schaffhausen
Hemprich Maria	Konstanz
Hugentobler Raphael	Kreuzlingen
Lorandi Lisa	Münchwilen TG
Merz Petra	Weinfelden
Oberholzer Bastian René	Regensdorf
Pfister Joël	Stein am Rhein
Rupp Sara	Abtwil SG
Schiavone Yanek Vincenzo	Tägerwilen
Schmid Nadia	Herdern
Strohm Frieder	Kreuzlingen
Tscheulin Lisa	Konstanz
Varasteh Roxana	Kreuzlingen
Wirth David Nepomuk	Weinfelden
Zahner Manuel	Wiezikon bei Sirmach

Lehrdiplom für die Sekundarstufe II

Master of Arts in Secondary Education

Barbieri Audrey	Winterthur	Mayer Markus	Heerbrugg
Baumberger Fabio Enrico	Gossau SG	Mileti Schmitz Daniela	Friedrichshafen
Benz Roger	Malans GR	Morandi Lucia	Ftan
Brand Michael	Küblis	Nuber André	St. Gallen
Brunjes Justin	Celerina	Rieser Pascal	Buch bei Frauenfeld
Bühler Andrea	Baden	Sauerteig Katrin	Frauenfeld
Burkhalter Sandra	Weinfelden	Scheiber Karin	St. Gallen
Dietenberger Kathrin	Konstanz	Schindler Katja	Frastanz
El Sayed Sherine	Kreuzlingen	Schmid Raffael	Stein am Rhein
Fletcher Petra	Scul	Schnatz Nina Isabelle	Konstanz
Gissler Franziska	Scul	Schölly-Rühle Geraldine Simone Juliette	Ossingen
Grond Reto	Davos Monstein	Seferi Hawa	Kreuzlingen
Guidon Fadri	Bever	Spadin Lillemor	St. Gallen
Hauser Manuela	Kreuzlingen	Suter Patrick	Baar
Hofmann Simone	Buchs SG	Tairi Jehona	Frauenfeld
Jochum Christine	La Punt-Chamues	Thalmann David	Winterthur
Kalser Jochen	Vaduz	Wende Beatrice	Konstanz
Kroeske Irina	Kreuzlingen	Wigert-Bastami Mirna	St. Gallen
Krug Michael	Reichenau	Woog Marc	Schlattingen
Kuntschnik Patrick	St. Gallen	Wüst Andrea	Basel
Lutz Antje	St. Gallen		

Lehrdiplom für die Primarstufe Bachelor of Arts in Primary Education

Abersfelder Tamara	Uttwil
Aerni Jasmine	Mauren TG
Amati Sarina	Winterthur
Anusic Marija	Egnach
Baumann Sarah	Frauenfeld
Bergmann Anna	Konstanz
Bernhardt Lea Vivian	Konstanz
Blechner Lina Marie	Konstanz
Böni Bernadette	Riedt bei Erlen
Brandes Lisa	Landschlacht
Bressel Laura Marlene	Konstanz
Breu Karin	Uttwil
Bücheler Lisa	Konstanz
Buck Julia Lisa	Winterthur
Bühler Timon	Basadingen
Burgermeister Nadja	Matzingen
Da Silva Joana	Salmsach
Debrunner Catherine	Mettendorf TG
Degiorgi Debora	Frauenfeld
Di Lanzo Lara	Kradolf
Dübendorfer Ursina	Frauenfeld
Erb Marius	Kreuzlingen
Etter Andrea	Ettenhausen TG
Eugster Irina	Hörhausen
Frei Olivia	Schlatt TG
Fuchs Ramona	Lommis
Garbauer Lisa	Frauenfeld
Geng Rebecca	Amriswil
Giovanardi Flavio	Frauenfeld
Gjureci Kujtime	Frauenfeld
Gujer Madlaina	Embrach
Gysel Yanika	Arbon
Häni Sophia	Dettighofen
Heiniger Janine	Eschlikon TG
Herrli Michael	Wilten (Gottshaus)
Herzog Michèle	Dällikon
Huber Maja	Arbon
Huber Jennifer	Raperswil
Hug Anja	Weinfelden
Kaas Juliane	Konstanz
Keller Janine	Oberneunforn
Kindhauser Stephanie	Frauenfeld
Kirchhoff Marius	Riedt bei Erlen
Kiremitci Merve	Weinfelden
Klein Annalinda	Kreuzlingen
Kolland Rahel	Frauenfeld
Koller Nicole	Eschlikon TG
König Ingo	Hilzingen
Kreis Fiona	Guntershausen bei Berg
Kristo Ena	Konstanz
Kruijthof Michael	Heiden
Kunz Lili	Ermatingen
Künzle Patricia	Herisau
Lehmann Valeska	Balterswil
Lehmann Raphael	Romanshorn
Lichtenstern Selina	St. Gallen
Lippold-Josic Désirée	Allensbach
List Natalie	Frauenfeld
Magjuni Alma	Konstanz
Meier Rebecca	Hofstetten ZH
Messner Isabelle	Konstanz
Metten Lena	Kreuzlingen

Michel-Marchetti Andrea	Romanshorn
Mock Stefanie	Schaffhausen
Osswald Daniel	Lommis
Paganini Gian-Andri	Zihlschlacht
Pfeffer Katharina Johanna Maria	Allensbach
Püntener Lukas	Dussnang
Rickenbacher Anna	Winterthur
Rossi Natalie	Erlen
Rüegger Sabrina	Riedt bei Erlen
Rutishauser Anna	Frauenfeld
Sallmann Alex	Sulgen
Scheuch Nicole	Frauenfeld
Schmid Miriam	Frauenfeld
Schöni Saskia	Embrach
Schulze Tabea	Salmsach
Schur Bettina	Uesslingen
Sonderegger Jessica	Frauenfeld
Spoto Debora	Kreuzlingen
Stäheli Aline	Kümmertshausen
Stark Isabell	Märstetten
Stauffer Olivia	Kesswil
Steiner Salome	Rothenhausen
Straub Natalie	Arbon
Sutter Rahel	Romanshorn
Trachsel Leonie	Kradolf
Tschannen Livia	Winterthur
Ullmann Tabea	Stein am Rhein
Vontobel Katja	Thundorf
Weber Anna	Rickenbach bei Wil
Weigel Anne-Sophie	Arbon
Weinhapfl Samuel	St. Margarethen TG
Wepfer Katrin	Neuwilen
Wetz Jasmina	Kreuzlingen
Wider Céline	Thundorf
Widmer Angela	Frauenfeld
Widmer Frederik	Weinfelden
Wiesli Florence	Schocherswil
Windler Mirjam	Braunau
Wöhrle Kai Daniel	Konstanz
Zürcher Martina	Frauenfeld

Master Frühe Kindheit Master of Arts in Early Childhood

Blucha Joana Frederike	Molfsee DE
Boppart Fabienne Desiree	Kreuzlingen
Brecklinghaus Lea	Konstanz DE
Castelletto Noëmi	Schaffhausen
Feitscher Julia	Hamburg DE
Gruber Lena	Zwischenwasser AT
Iskrzycki Karina	Kreuzlingen
Kissau Louisa	Konstanz DE
Maier Judith	Berg
Oláh Sára	Güttingen
Rehberg Lisa Magdalena	Bad Buchau DE
Rinklin Anna-Lena	Stuttgart DE
Ruppert Laura	Konstanz DE
Sand Hannah	Konstanz DE
Schaub Barbara	Konstanz DE
Seidl Sandra	Konstanz DE
Stürmer Maia	Wahlwies DE
Villiger Arna	Uster
von Moos Andrea Barbara	Winterthur
Zerulla Amelie	Konstanz DE



Prorektorat

Weiterbildung und Dienstleistungen

Die Weiterbildungen und Dienstleistungen des Prorektorats haben einen guten Ruf, geniessen im Feld eine hohe Akzeptanz und erfreuen sich einer grossen Nachfrage.

11. September 2018 // Die Träger der Thurgauer Bildungslandschaft sprechen der Weiterbildung der PHTG das Vertrauen aus. Die Zusammenarbeit ist so gefestigt und etabliert, dass die Vereinbarungen aus den Anfangsjahren der PHTG nicht mehr erforderlich sind. Mittlerweile gibt es zahlreiche Kontaktmöglichkeiten, die rege genutzt werden. Der direkte Austausch mit den Zielgruppen ist etabliert, auch die Begleitgruppe Weiterbildung wird daher zu diesem Zeitpunkt aufgelöst. Seit den Anfangsjahren der PHTG hat sich viel getan.

Bedarfsorientierung

Mit dem Einrichten eines Beirats Weiterbildung und Dienstleistungen, der im Berichtsjahr beschlossen wurde, wird eine übergeordnete Begleitfunktion eingeführt, aus der strategische Hinweise für die Arbeit im Prorektorat mitgegeben werden können. Die Ausrichtung am Bedarf gilt ergänzend nach wie vor als wichtige Orientierungsgrösse, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.

Als eigentlicher Renner bei den kürzeren Weiterbildungen entpuppte sich 2018 ein Angebot der Fachstelle Naturwissenschaft und Technik. «Der Chemie auf der Spur» wurde zweimal mit insgesamt 51 Lehrpersonen (Zyklus 2) aus 23 unterschiedlichen Schulhäusern durchgeführt

und war innert vier Tagen ausgebucht. Der Bedarf in diesen Themenbereichen scheint nach wie vor sehr gross zu sein.

Das Format «schulinterne Weiterbildung» ist inzwischen fester Bestandteil der strategischen Schulentwicklungen und wird deshalb auch im Rahmen von mehrjährigen Planungen an Schulen gezielt bei der PHTG angefragt. Fachliche Weiterbildungen bieten sich in diesem Zusammenhang auch als Anlass für die Arbeit im und mit dem Kollegium an. Die Passung der Angebote für die jeweilige Schule, die Bedarfsorientierung, ist den Schulleitenden ein zentrales Anliegen. Das Konzept der aufeinander aufbauenden Bausteine wurde offensichtlich als passendes Weiterbildungsformat zur Bewältigung der neuen Herausforderung im Kontext der Lehrpläneinführung wahrgenommen. Die umfangreichen Entwicklungen und Anpassungen der schulinternen Angebote für die Angebotspalette zum Lehrplan 21 liessen sich nur durch inhaltlich abgestimmte und gut koordinierte Entwicklungen bewältigen. Dabei konnten fachbereichsinterne und überfachliche Zusammenarbeit der Dozierenden angelegt werden, die über die bestehenden Angebote hinaus ein gemeinsames Lehr-/Lernverständnis auch für die Weiterbildung gefördert haben. Die vielfältigen Aktivitäten rund um die Einführung des Lehrplans 21 zeigen eindrücklich, dass die PHTG, wie in der Strategie 2013–2018 gefordert, als kompetente Partnerin in Bildungsfragen wahrgenommen wird.

Im Hinblick auf die Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik wurden in Zusammenarbeit mit dem MDZ umsetzungsbezogene und praxisorientierte Weiterbildungsangebote entwickelt und ausgeschrieben.

Auch diese sind spezifisch ausgerichtet auf die unterschiedlichen Bedürfnisse beziehungsweise den Bedarf im Schulfeld: Weiterbildungen für Schulleitende, Weiterbildungen für iScouts, Einführungsreferate sowie kurzfristige Angebote am Campus der PHTG, aber auch einzelne Angebote an verschiedenen Schulen im Kanton Thurgau. Letztere wurden als sogenannte Holkurse konzipiert. Nach einer noch eher verhaltenen Nachfrage 2017 hat die Zahl der Anfragen 2018 deutlich zugenommen. Für die Einführung des Modullehrplans und damit verbunden für das Abrufen der Weiterbildungen haben die Schulen allerdings noch bis 2024 Zeit.

Unterstützung und Sicherung der Leistungsfähigkeit

Jedes Jahr aufs Neue beeindruckt die Tatsache, dass der Sommerkurs «Sprungbrett ins Berufsleben» kurz nach Abschluss der Ausbildung die jungen Lehrpersonen als Berufseinsteigende freiwillig in die Weiterbildung zurück an die PHTG bringt. Hier wurde 2018 sogar ein Rekord verzeichnet, indem sich die Zahl der Teilnehmenden gegenüber dem Vorjahr verdoppelte und auf 63 gesteigert wurde. Auch im obligatorischen Angebot der zweijährigen Berufseinführung, dem Weiterbildungsblock, meldete sich 2018 mit 130 Teilnehmenden eine sehr grosse Kohorte an. Die Angebote garantieren eine professionelle Unterstützung beim Berufseinstieg, eine Tatsache, die im Feld offensichtlich erkannt worden ist. Die Leistungen der PHTG werden, wie in der Strategie gewünscht, als Mehrwert verstanden und wahrgenommen.

Das Individualisierte Bildungssemester (IBIS) gewährleistet die Sicherung der Leistungsfähigkeit in einem späteren Verlauf der beruflichen Karriere. Diese Weiterbildung wurde im Hinblick auf die Bedürfnisse im Feld, aber auch als Reaktion auf die Aufhebung des bestehenden Angebots der Intensivweiterbildung der EDK-Ost lanciert. Es zielt darauf ab, dass Lehrpersonen mit einem Entwicklungsprojekt für ihr Weiterbildungssemester durch Fachpersonen der PHTG individuell unterstützt und begleitet werden. Anfragen zeigen, dass das individualisierte Bildungssemester auf Interesse stösst; die ersten Plätze sind vergeben.

Frühe Kindheit

Mit der erstmaligen Durchführung des CAS Pädagogik der Frühen Kindheit in Kooperation mit der Fachhochschule St. Gallen wurde die neue Zielgruppe der «Fachpersonen der frühen Kindheit» erschlossen. Gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern (unter anderem dem

Marie Meierhofer Institut für das Kind) wurden die Arbeiten im Hinblick auf die Ausweitung der Weiterbildungsangebote 2018 fortgesetzt. Mehrere Anlässe und Entschiede illustrieren darüber hinaus die Bestrebungen, im Bereich der frühen Kindheit die eigenen Kompetenzen zu profilieren: Erfreulicherweise sicherte die anonyme Stiftung ihre finanzielle Unterstützung weiterhin zu, trotz der mittlerweile eintreffenden FHV-Beiträge. Damit können in diesem thematischen Bereich die bisherige hervorragende Arbeit gesichert und die Bestrebungen der Profilierung verstärkt werden. Dass dafür an der PHTG Kompetenzen vorhanden sind, illustrierte eindrücklich die für die Durchführung der diesjährigen GAIMH-Tagung eingegangene Kooperation mit der GAIMH (German Association for Infant Mental Health) und der ISPPM (internationale Studiengemeinschaft für Prä- und Perinatale Psychologie und Medizin). Statt der ursprünglich erwarteten 300 Tagungsteilnehmenden meldeten sich überraschenderweise rund 500 Personen an. Die Resonanz übertraf damit alle Erwartungen und resultierte in überaus positiven Rückmeldungen für den Bereich der frühen Kindheit an der PHTG. Im Berichtsjahr wurde zudem die Schweizerische Gesellschaft für Frühkindliche Forschung (Swiss Society for Early Childhood Research) gegründet. Die Brückenprofessorin der PHTG und der Uni Konstanz, Prof. Dr. Sonja Perren, wurde zur ersten Präsidentin der Gesellschaft gewählt. Auch dies ist ein schönes Beispiel für die in der PHTG-Strategie angestrebte Vernetzung.

Prof. Dr. Barbara Kohlstock,
Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen

Chronik Weiterbildung und Dienstleistungen 2018

17. Januar 2018 // An der Thementagung der PHTG und des AV steht die Rolle überfachlicher Kompetenzen für den Schul- und Ausbildungserfolg im Zentrum. Die Tagung erreicht mehr als 300 Thurgauer Lehrpersonen, Schulleitungen und Behördenmitglieder.

19. Januar 2018 // Sechs Personen nehmen erstmalig den Zertifikatslehrgangs CAS Pädagogik der Frühen Kindheit an der PHTG in Angriff.

15. Februar 2018 // Die Fachstelle NaTech der PHTG präsentiert anlässlich der «Experimentier-Bar» verblüffende Experimente zu den Themen Akustik und Optik. 35 Lehrpersonen aller Volksschulstufen nehmen teil.

24. März 2018 // Mit der Übergabe der Zertifikate an die 13 Teilnehmenden endet der 6. Studiengang des CAS Lerncoaching an der PHTG.

5. bis 7. April 2018 // Rund 500 Expertinnen und Experten für die frühe Kindheit reisen an die PHTG, um an der 23. Jahrestagung der GAIMH (German Association for Infant Mental Health) teilzunehmen. Sie beschäftigten sich mit dem Thema «Berührung prägt – von Anfang an».

18. April 2018 // Das neue Weiterbildungsformat «Fokuspachmittag» gibt Einblicke in die aktuellen Themenfelder aus dem Bereich Medien und Informatik. Den Auftakt macht der Kurs zur Nutzung von 3D-Druckern.

23. April bis 9. Mai 2018 // Thurgauer Lehrpersonen im zweiten Berufsjahr besuchen im Rahmen der Berufseinführung einen Weiterbildungsblock. Die Schulklassen der mehr als 135 Teilnehmenden werden während dieser Zeit von Studierenden unterrichtet.

2. Juni und 23. Juni 2018 // In Kreuzlingen und Zürich werden Folgetagungen des Projekts «Frühe Sprachbildung entwickeln in Spielgruppen» (FSE-TG und FSE-ZH) von rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

8. Juni 2018 // 39 Absolvierende des CAS Schulleitung erhalten nach zweijähriger Weiterbildung ihre Zertifikate. Verantwortlich für den Lehrgang ist das Netzwerk Schulführung, eine Kooperation der Pädagogischen Hochschulen Thurgau, St. Gallen und Graubünden.

9. Juli 2018 // 63 Lehrpersonen treffen sich an der PHTG im Rahmen des «Sprungbretts ins Berufsleben», um ihren Berufseinstieg zu planen.

22. August 2018 // Die Weiterbildung Deutsch als Zweitsprache (DaZ), welche die PHTG gemeinsam mit dem AV anbietet, startet mit 42 Teilnehmenden.

27. August 2018 // Während die Studierenden des Studiengangs Primarstufe der PHTG im Quartalspraktikum in Thurgauer Schulklassen unterrichten, besuchen deren Praxislehrpersonen eine Weiterbildung im Fach Musik.

20. September 2018 // Im CAS Schulleitung des Netzwerks Schulführung starten 40 Teilnehmende.

27. September 2018 // Die Kita-Leiterinnen der Stadt Ulm absolvieren an der PHTG einen Weiterbildungstag zur frühen Sprachbildung im Kita-Alltag. Weitere Videocoachings und Weiterbildungen für pädagogische Fachpersonen dazu werden in Waldkirch und Kloten durchgeführt.

27. bis 29. September // Am Ostschweizer Schulleitungsforum des Netzwerks Schulführung nehmen 58 Schulleitende teil.

29. September 2018 // Zwölf Teilnehmende schliessen ihren zweisemestrigen Lehrgang CAS Entwicklungspsychologische Beratung ab. Die PHTG bietet den Studiengang in Kooperation mit dem Marie Meierhofer Institut für das Kind, mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Ulm sowie mit dem Institut Kindheit und Entwicklung an.

26. Oktober 2018 // Der Vorstand der FORMI («Fortbildung Mittelschulen»; Weiterbildungsorganisation für Lehrpersonen der Sekundarstufe II des Kantons SG) besucht die PHTG.

13. November 2018 // Das «Herbstmeeting» des Bereichs frühe Kindheit findet am Marie Meierhofer Institut für das Kind in Zürich statt. Der Fokus liegt auf dem Start ins Leben und dem Säuglingsalter.

22. November 2018 // 14 Teilnehmende schliessen die Ausbildung zum iScout an der PHTG erfolgreich ab und erhalten ihre Zertifikate.

5. Dezember 2018 // Abschluss einer schulinternen Weiterbildungsreihe zu Gestaltung, Musik und Sport auf dem Campus. 120 Kreuzlinger Lehrpersonen nahmen an neun Workshops für alle Zyklen teil.



Prorektorat

Forschung und Wissensmanagement

Dank der erfolgreichen Anwerbung umfangreicher Drittmittel durch die PHTG konnten wichtige Forschungs- und Entwicklungsprojekte realisiert werden.

27. September 2018 // Die PHTG hat eben die Zusage für ein Forschungsprojekt des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) erhalten. Mit Drittmitteln in Höhe von über CHF 700'000 wird für die Jahre 2019 bis 2023 ein Projekt unterstützt, das der PHTG erstklassige Forschung ermöglicht. Mit der Interventionsstudie «Erwerbsunterstützung mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten» (EmTiK) wird untersucht, wie Lehrpersonen die mündlichen Textfähigkeiten der Kinder fördern können. Die Zusage eines SNF-Projekts ist ein grosser Erfolg für die PHTG und passt bestens in die Strategiephase 2013–2018, in der die Forschung inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt wurde.

Verschiedene Forschungseinheiten ergänzen sich

Nach der ersten Aufbauarbeit setzte die Strategie 2013 – 2018 der PHTG das Ziel, ihre Forschungstätigkeit auszuweiten, zu konsolidieren und insbesondere die Verbindung zur Lehre zu stärken. Verschiedene Einheiten ergänzen einander:

- Zentrale Basis bildet die Forschungsabteilung. Sie gewährleistet, dass Dozierende mit diesem Tätigkeitsschwerpunkt ihre hohe Forschungskompetenz

weiterentwickeln und anspruchsvolle Forschungsprojekte realisieren können. Zudem hat die Forschungsabteilung die Aufgabe, Wissenschaftlichkeit innerhalb der PHTG zu stärken und Dozierende in ihrer Forschungskompetenz zu fördern.

- Dozierendenforschung hat das Ziel, Dozierenden mit Einsatzschwerpunkt in der Lehre die Möglichkeit zu geben, niederschwellig eigene Forschungsprojekte zu realisieren. Die Dozierendenforschung wurde in der Strategiephase ausgebaut und konzeptionell weiterentwickelt. Sie wurde stärker in die Fachbereichsentwicklung integriert.
- Die gemeinsamen Brückenprofessuren mit der Universität Konstanz – sowohl die Professur Empirische Bildungsforschung als auch die Professur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit – ergänzen die Forschungsabteilung inhaltlich. Dazu übernehmen sie auch die Aufgabe, die für die PHTG zentral wichtige Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz institutionell zu stärken. Beide finden in der Scientific Community hohe Beachtung, realisieren international renommierte Forschung und wirken in vielen Anliegen als Türöffner zur Universität Konstanz. Eine besonders wichtige Rolle spielten sie auch beim Aufbau der «Binational School of Education».
- Deutlich gestärkt wurde die Vermittlungsforschung: Bestens etabliert hat sich die Professur Mathematikdidaktik mit einer Reihe von internationalen Kooperations- und Drittmittelprojekten. Die Forschungsstelle Medienpädagogik schliesslich realisierte mit einem MakerSpace ein vielbeachtetes, praxisnahes Entwicklungsprojekt, dessen Einführung mit Begleitforschung daraufhin analysiert wird, inwiefern das Projekt auch für andere Schulen richtungsweisend sein kann.

Jede Forschungseinheit nimmt damit innerhalb der Forschung an der PHTG ihre spezifische Rolle und Bedeutung ein. In der ganzen Strategiephase konnten Drittmittel in der Höhe von rund CHF 4 Mio. eingeworben und damit zahlreiche Projekte realisiert werden. Ergänzend konnten grosse Evaluationsprojekte durchgeführt werden. Neben der Organisation verschiedener Tagungen vertraten die Forschenden die PHTG bei zahlreichen Kongressen im In- und Ausland. Mit verschiedenen Forschungsprojekten ist die PHTG auch bei aktuellen Fragen im Thurgauer Schulfeld präsent. Intensiviert wurde schliesslich die interne Vernetzung an der PHTG. Forschungskolloquien wurden ausgebaut und teilweise zusammen mit der Universität Konstanz durchgeführt. Und auch mit dem Ausbau der Dozierendenforschung konnte die Vernetzung hochschulintern gefördert werden.

Das Medien- und Didaktikzentrum als wichtiger Partner für Digitalisierung

29. September 2018 – In Stein am Rhein treffen sich rund 50 Expertinnen und Experten aus dem deutschsprachigen Raum zu einer Tagung unter dem Titel «Chance MakerSpace». Die PHTG konnte die Tagung im Auftrag des Think Tank Thurgau und zusammen mit der Fachhochschule St. Gallen durchführen. Neben Dozierenden Pädagogischer Hochschulen nahmen auch Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft und Gewerbe, Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden sowie Mitarbeitende aus Bildungsverwaltung und Bildungssteuerung teil. Der Aufbau eines sogenannten MakerSpaces an der Primarschule in Thayngen, in Kooperation mit der Fachhochschule, ist ein bedeutsames Projekt des Medien- und Didaktikzentrums der PHTG in der Strategiephase 2013–2018. Das mit Mitteln einer Schaffhauser Stiftung geförderte Projekt hat zum Ziel, neue Lehr- und Lernräume zu entwickeln, um Schülerinnen und Schüler auf eine digitale Gesellschaft vorzubereiten. Ein Markenzeichen der PHTG ist es, dass nicht nur technische Kompetenzen im Blickfeld stehen, sondern pädagogische Fragen sowie die Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen sehr ausgeprägt mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Auch dieses Projekt steht exemplarisch für die Weiterentwicklung im Strategiezeitraum. Mit hoher Fachkompetenz verfolgte die PHTG im Bereich der Digitalisierung einen Schwerpunkt und konnte sich in der Fach-

community und im Schulfeld als wichtiger Partner positionieren. Zentrale Schritte dabei waren:

- Mit der Einführung des Thurgauer Lehrplans wird das Modul Medien und Informatik vollumfänglich in die Schulen integriert. Die PHTG begrüsst und unterstützt diese Einführung. In enger Koordination mit dem Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen sowie mit dem Thurgauer Amt für Volksschule wurden umfangreiche Weiterbildungsprogramme entwickelt, die von Schulen bereits im 2018 sehr gut genutzt wurden. In enger Kooperation mit andern Pädagogischen Hochschulen hat die PHTG fachliche und fachdidaktische Grundlagen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen erarbeitet. Dozierende der PHTG arbeiten mit bei der Entwicklung von Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien sowie von Unterlagen für Schulleitungen und Schulbehörden.
- Gemeinsam mit den beiden Kreuzlinger Mittelschulen lancierte die PHTG ein Projekt CampusTV. Ziel ist, dass Studierende durch die Produktion von digitalen Videobeiträgen Medienkompetenz erwerben. Ende 2018 kam die Zusage, dass das Projekt mit Bundesgeldern unterstützt wird. Damit kann es noch stärker in Aus- und Weiterbildung an der PHTG integriert werden.
- Auch in der Bibliothek prägte die fortschreitende Digitalisierung die Weiterentwicklung. Bibliotheken gewährleisten einerseits umfassende digitale Dienstleistungen, werden zugleich aber als physische Lern-, Arbeits- und Begegnungsorte immer wichtiger.
- Digitale Tools beziehungsweise Unterrichtsszenarien mit Nutzung digitaler Medien gewannen in den letzten Jahren in Aus- und Weiterbildung an Bedeutung. Dazu gehörte namentlich die Einführung von E-Portfolios als wichtigem Instrument der gesamten Ausbildung.
- Im Zeitraum der Strategiephase 2013–2018 wurde auch die Organisation im MDZ angepasst, um rascher auf die jeweils neuen Herausforderungen reagieren zu können.

Prof. Dr. Thomas Merz,
Prorektor Forschung und Wissensmanagement

Chronik Forschung und Wissensmanagement 2018

27. Februar 2018 // Die Arbeitsgruppe Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit der PHTG und Uni Konstanz veröffentlicht neue Studienresultate zum Thema pädagogische Qualität in der frühen Kindheit.

1. März 2018 // An der Professur Mathematikdidaktik der PHTG konnte das drittmittelgeförderte Projekt «lvMAiK», eine Interventionsstudie zum mathematischen Argumentieren im Kindergarten, erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen eines Forschungskolloquiums werden die Ergebnisse vorgestellt.

5. April 2018 // In der Bibliothek findet die erste von drei Schreibnächten statt. Die Studierenden schreiben, erhalten Beratung für ihre Projekte oder nehmen an verschiedenen Workshops teil.

13. April 2018 // Die Kantonsschule Kreuzlingen (KSK) erteilt der Forschungsabteilung PHTG den Auftrag zur Evaluation des ersten MINT-Klassenzugs.

Ab 13. April 2018 // Mit mehreren Beiträgen ist die Arbeitsgruppe Empirische Bildungsforschung von Brückenprofessor Prof. Dr. Thomas Götz an der Jahrestagung der American Educational Research Association unter dem Titel «The Dreams, Possibilities and Necessity of Public Education» in New York vertreten.

März bis Mai 2018 // Insgesamt 27 Schulklassen der Stadt Schaffhausen nehmen an der Pilotstudie LeMoS-Q456 teil.

27. August 2018 // Kick-off des Forschungsprojekts TWOONE; dieses umfasst zwei Studien, die sich mit Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern (LeMoS-MST) sowie mit der Förderung von mathematischem Begründen und Argumentieren in der Schule (MaBeLL-INT) befassen. Das DEK hat die Studien bewilligt und unterstützt das gemeinsame Vorhaben.

7. Juni 2018 // Der wissenschaftliche Forschungsbeirat gibt den Forschenden eine wertvolle Aussensicht und Impulse für die Weiterentwicklung der Forschung an der PHTG.

1. Juli 2018 // Projektstart der Studie «MuM Lehrplan»: Untersucht wird im Auftrag des Amts für Volksschule Thurgau, wie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

(MuM) die Lehrplaneinführung umgesetzt haben und welche Entwicklungsmöglichkeiten sich daraus ergeben.

19. September 2018 // Das MDZ gestaltet die Lehrpersonentagung des Amts für Volksschule Thurgau im Amriswil zum Thema Medien und Informatik, gibt Impulse zur Einführung des neuen Moduls sowie zu einer Standortbestimmung im Hinblick auf digitale Transformation.

24. September 2018 // 40 Forschende aus allen Landesteilen und aus unterschiedlichen Disziplinen gründen die «Swiss Society for Early Childhood Research». Prof. Dr. Sonja Perren, Brückenprofessorin der PHTG und der Universität Konstanz, wird zur Präsidentin gewählt.

29. September und 4. Dezember 2018 // Die Fachtagung «Chance: MakerSpace» im Herbst in Stein am Rhein von PHTG zusammen mit der FHS St. Gallen stösst auf grosses Interesse. Sie wird vom Think Tank Thurgau finanziell ermöglicht. Ebenfalls zum Thema «MakerSpace» wird im Winter die öffentliche Forumsveranstaltung des Think Tank Thurgau an der PHTG durchgeführt.

1. Oktober 2018 // Der Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds bewilligt das von der Forschungsabteilung eingereichte Projekt «Erwerbsunterstützung mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten» (EmTiK). Mit dieser Interventionsstudie wird von 2019 bis 2022 in 80 Kindergartenklassen der Kantone Thurgau und Zürich die Wirksamkeit der alltagsintegrierten Sprachbildung untersucht. Resultate einer Vorstudie stiessen bereits im Frühling in Leiden/NL auf grosse Resonanz in der internationalen Fachcommunity.

5. Oktober 2018 // Die PHTG übergibt dem Amt für Volksschule Thurgau den Schlussbericht der Studie «Mit jungen Kindergartenkindern starten im Kanton TG» (StarTG) und kann detaillierte Informationen zu den Sichtweisen von Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden vorlegen.

18. Dezember 2018 // Die PHTG erhält die Zusage für die Förderung des Campus-TV-Projekts für 2019 bis 2020 mit Bundesgeldern. Unter dem Titel «Medienkompetenz durch Medienproduktion» kann damit das Campus TV genutzt werden, um Studierenden wie Dozierenden Kompetenzen für die digitale Gesellschaft zu vermitteln.



Abteilungen Akademisches Personal

Die hochschulübergreifende Fachentwicklung wird gestärkt, indem das akademische Personal aller Prorektorate zusammengeführt wird.

1. September 2018 // Der Bereich «Abteilungen Akademisches Personal» nimmt seine Tätigkeit auf. Damit wird nicht nur die in der Strategie 2013–2018 geforderte Fachlichkeit gestärkt, sondern auch die Personalentwicklung hochschulweit gefördert.

Die Einrichtung der neuen Organisationseinheit «Abteilungen Akademisches Personal» (AAP) per September 2018 steht im Zusammenhang langjähriger Prozesse einerseits der Fachentwicklung, andererseits der Organisationsentwicklung an der PHTG. Damit rücken die Leistungsbereiche der drei Prorektorate näher zusammen und der vierfache Leistungsauftrag der Hochschule kann so verstärkt gemeinsam wahrgenommen werden. Dies ist für eine vergleichsweise kleine Hochschule mit ihrer Fächervielfalt und breiten Angebotspalette zentral, damit dank übergreifender Zusammenarbeit und Kooperationen hohe Qualität in allen Leistungsbereichen erreicht werden kann.

Im Folgenden werden die bisherigen Entwicklungen aus dem Blickwinkel der Fach- und der Organisationsentwicklung beleuchtet, um dann die Funktion und die Aufgaben des neuen Führungsbereichs AAP darzustellen.

Fachentwicklung

In der intensiven Aufbauphase der PHTG wurde die Fachlichkeit an verschiedenen Stellen gehütet und entwickelt. Es gab Fachbereiche in der Ausbildung, Fachgruppen in der Weiterbildung, entsprechend auch Fachbeauftragte, Fachgruppenvorsitzende, Fach-Arbeitsgruppen. Daraus ergab sich zunächst ein Klärungs- und Strukturierungsbedarf, um die fachlichen Ressourcen aufeinander beziehen und bündeln zu können. Entsprechend ging es in einem ersten Schritt darum zu definieren, was ein Fachbereich an der PHTG ist, womit die Grundlage dafür geschaffen wurde, das gesamte akademische Personal in die Fachbereiche integrieren zu können. In der Folge wurde 2015 ein hochschulweites Entwicklungsprojekt unter dem Titel «Fachentwicklung» lanciert. In einem Teilprojekt wurden auch die Aufgaben der Fachbereichsleitungen geklärt und neu gefasst, worauf in einer nächsten Phase die dafür notwendigen Ressourcen provisorisch definiert, erhoben und schliesslich festgesetzt wurden. Aus der Integration des akademischen Personals aller drei Prorektorate in gemeinsame Fachbereiche resultierte auch eine Ausweitung der Aufgaben der Fachbereichsleitungen über die gesamte Hochschule hinweg.

Organisationsentwicklung

Die Verantwortlichkeiten im Prorektorat Lehre wurden seit Jahren in einer Matrixorganisation geregelt. Mit den Studiengangsleitungen, die den Betrieb innerhalb der Studiengänge verantworten, und den Abteilungsleitungen,



die das akademische Personal führen, konnte ein vielfältiges Studienangebot bereitgestellt werden, indem der Personaleinsatz über die verschiedenen Studiengänge hinweg organisiert und koordiniert wurde. Mit der Integration des akademischen Personals der beiden Prorektorate Weiterbildung und Dienstleistungen sowie Forschung und Wissensmanagement in die Fachbereiche stellte sich die Frage der organisatorischen Zuordnung der Fachbereiche und ihrer Leitungen. Konsequenterweise bedeutete dies die Ansiedlung der Organisation und Koordination des Einsatzes des akademischen Personals ausserhalb des Prorektorats Lehre. Im Frühjahr 2018 entschied sich die Hochschulleitung deshalb für die Schaffung eines neuen Führungsbereichs ausserhalb der Struktur der Prorektorate, in welchem die Fachbereiche in den vier Abteilungen des akademischen Personals neu zusammengefasst wurden.

Der neue Führungsbereich

«Abteilungen Akademisches Personal»

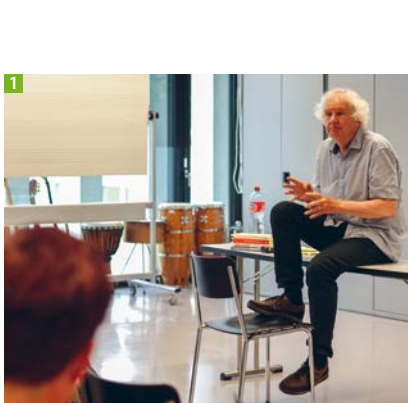
Die neue Organisationseinheit zeichnet für alle Belange des akademischen Personals verantwortlich. Zentrale Aufgabe der Abteilungen ist die Planung des Einsatzes der Dozierenden, Lehrbeauftragten und wissenschaftlichen Mitarbeitenden in den Leistungsbereichen. Dafür wird mit den über hundert akademischen Mitarbeitenden zweimal jährlich ein Pensum vereinbart. Die Abteilungen sind auch für Rekrutierung des akademischen Personals



zuständig. Als Personalverantwortliche kümmern sich die Abteilungsleitenden um die Beurteilung und Förderung des akademischen Kollegiums. Der Führungsbereich AAP als Ganzes verantwortet sämtliche Prozesse in der Gewinnung, Betreuung und Entwicklung des akademischen Personals.

Mit dem neuen Führungsbereich konnte ein wichtiger Schritt in der Strategieumsetzung gemacht werden. Die Optimierungen und Anpassungen der internen Strukturen und Prozesse sind nicht abgeschlossen. Diese werden auch in der nächsten Strategieperiode weitergeführt.

Christoph Suter,
Leiter Abteilungen Akademisches Personal



Chronik Abteilungen Akademisches Personal 2018

18. Januar 2018 // Die PHTG stellt mit Prof. Dr. Christina Colberg das Präsidium des Schweizerischen nationalen Verbands für Fachdidaktik Naturwissenschaften. Diese Wahl verdeutlicht die Expertise der Dozentin der PHTG in naturwissenschaftlichen Fächern und ihr Engagement auf nationaler Ebene.

25. Januar 2018 // Der im Auftrag der Primarschulgemeinde Romanshorn von der Medienwerkstatt der PHTG erstellte Film zu einem Programm für alternative Denkstrategien in den Romanshorner Schulen wird uraufgeführt.

12. bis 16. Februar 2018 // Im Zusammenhang mit der Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik setzen sich die Dozierenden für Medienbildung mit Informatik auseinander. Der Lehrplan enthält erstmals verbindliche Zielsetzungen für den Bereich Medien und Informatik. Die gemeinsame Weiterbildung ist eine wichtige Grundlage für die Angebote in Aus- und Weiterbildung.

4. Juni 2018 // Der schottische Autor Ron Butlin hält an der PHTG von persönlichen Anekdoten begleitete Lesung auf Schottisch und auf Englisch. **1**

15. und 16. Juni 2018 // Der 100. Geburtstag Leonard Bernsteins ist das Thema der diesjährigen Campus Sommerkonzerte. Den beiden Institutionen PMS und

PHTG gelingt es auch in diesem Jahr, mehrere Fachbereiche in Musikstücken zusammenzuführen und das Publikum damit zu begeistern.

31. August 2018 // Rund 60 Fachpersonen aus der ganzen Schweiz treffen sich an der PHTG zur Jahrestagung des Forums Fachdidaktik NMG. Der Anlass steht unter dem Motto: «NMG-Unterricht ausgehend von Fragen gestalten». **2**

15. November 2018 // Prof. Dr. Damian Miller und Prof. Dr. Jürgen Oelkers stellen das Buch «Ist Dummheit lernbar? Re-Lektüren eines pädagogischen Bestsellers» vor.

27. November 2018 // Im Rahmen des Moduls «Kinder- und Jugendmedien» findet die jährliche Autorenlesung statt, diesmal mit dem Autor Lorenz Pauli. «Pädagogische Hochschule Kreuzlingen trifft pädagogischen Hochstapler Pauli.»

16. und 17. Dezember 2018 // Die PMS und die PHTG laden zu den traditionellen Weihnachtskonzerten in die Kirche St. Ulrich in Kreuzlingen ein. **3**

Die PHTG Organigramm



Mitarbeitende

Stand 31. Dezember 2018

Anzahl Mitarbeitende

	Rektorat	AAP	PRL	PWD	PFW	VD	Total	Davon Frauen	Frauenanteil
Hochschulleitung	1	0	1	1	1	1	5	3	60.0%
Dozierende	0	88	12	5	3	0	108	56	51.9%
Lehrbeauftragte	0	25	5	0	0	0	30	17	56.7%
Wissenschaftliche Mitarbeitende	1	7	5	1	5	0	19	16	84.2%
Technisches Personal	0	0	1	0	22	0	23	18	78.3%
Verwaltungspersonal	9	0	12	10	2	6	39	34	87.2%
Infrastrukturpersonal	0	0	0	0	0	24	24	7	29.2%
Infrastrukturpersonal Campus	0	0	0	0	0	19	19	9	47.4%
Lernende	0	0	0	3	1	5	9	2	22.2%
Total	11 (9)	120(0)	36 (156)	20 (17)	34 (34)	55 (53)	276 (269)	162 (150)	58.7% (55.8%)

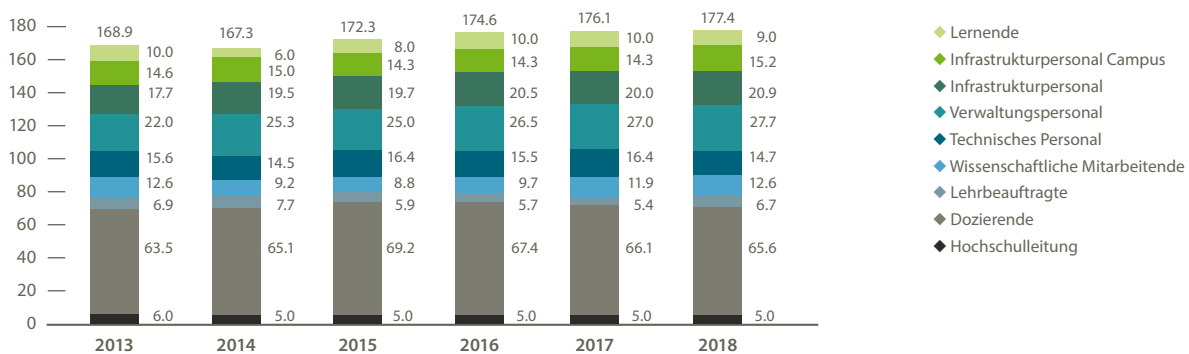
Die Zahlen in Klammer repräsentieren das Jahr 2017.

Vollzeitstellen / Vollzeitäquivalente

	Rektorat	AAP	PRL	PWD	PFW	VD	Total	Davon Frauen	Frauenanteil
Hochschulleitung	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	5.0	3.0	60.0%
Dozierende	0.0	53.3	7.1	3.2	2.0	0.0	65.6	30.5	46.5%
Lehrbeauftragte	0.0	6.1	0.6	0.0	0.0	0.0	6.7	3.5	52.2%
Wissenschaftliche Mitarbeitende	0.9	5.3	3.2	0.8	2.4	0.0	12.6	10.7	84.9%
Technisches Personal	0.0	0.0	0.6	0.0	14.1	0.0	14.7	12.4	84.4%
Verwaltungspersonal	6.2	0.0	8.2	7.3	1.5	4.5	27.7	23.9	86.3%
Infrastrukturpersonal	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	20.9	20.9	5.3	25.4%
Infrastrukturpersonal Campus	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	15.2	15.2	5.3	34.9%
Lernende	0.0	0.0	0.0	3.0	1.0	5.0	9.0	2.0	22.2%
Total	8.1 (7.1)	64.7(0)	20.7 (85.4)	15.3 (13.7)	22 (24.1)	46.6 (45.8)	177.4 (176.1)	96.6 (91.2)	54.5% (51.8%)

Die Zahlen in Klammer repräsentieren das Jahr 2017.

Entwicklung der Vollzeitstellen



Die per 1.9.2018 neu gebildete Organisationseinheit AAP (Abteilungen Akademisches Personal) zeichnet für alle Belange des akademischen Personals über die Leistungsbereiche in den Prorektoraten hinweg verantwortlich.

Studierende

Stand 15. Oktober 2018

62%

der Studierenden
stammen aus dem
Kanton Thurgau.

22%

der Studierenden
stammen aus
anderen Kantonen
und 16% aus
dem Ausland.

27%

beträgt der
Männeranteil der
Studierenden.
Das entspricht
einem Anstieg
von 1% verglichen
mit 2017.

Wohnsitz gemäss Fachhochschulvereinbarung	Frühe Kindheit	Vorschul- stufe	Primar- stufe	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II	Total
Thurgau	1	58	214	137	21	431
Aargau	2	0	1	0	1	4
Appenzell Ausserrhoden	0	2	11	3	3	19
Appenzell Innerrhoden	0	0	1	0	0	1
Basel-Landschaft	0	1	0	0	0	1
Basel-Stadt	0	0	0	0	2	2
Bern	0	0	1	0	0	1
Graubünden	0	1	1	0	16	18
Luzern	1	1	0	0	0	2
Obwalden	0	0	0	0	1	1
Schaffhausen	0	0	3	6	4	13
Schwyz	0	1	1	0	2	4
St. Gallen	1	4	4	5	13	27
Tessin	0	0	0	0	1	1
Zürich	8	2	19	3	24	56
Deutschland	17	3	38	9	31	98
Fürstentum Liechtenstein	1	0	0	0	2	3
Frankreich, Kroatien, Österreich, Slowakei	3	0	2	0	2	7
Total	34	73	296	163	123	689

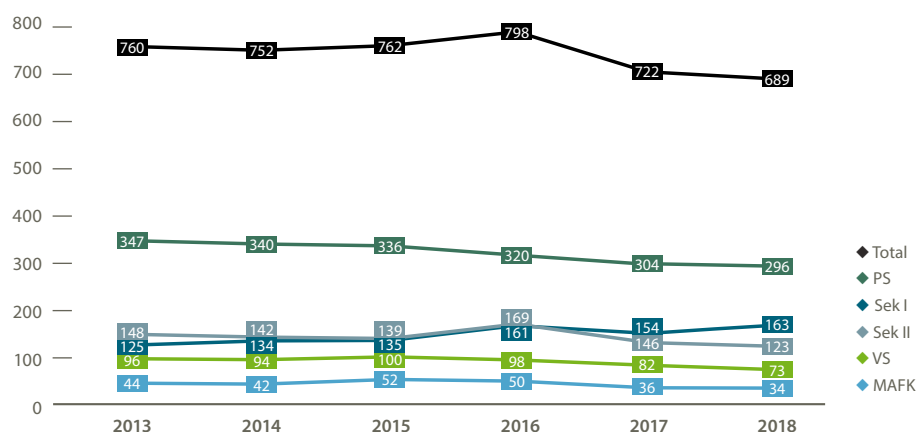
Frauen-/ Männeranteil	Frühe Kindheit	Vorschul- stufe	Primar- stufe	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II	Total
Frauen	32	71	235	98	64	500
Männer	2	2	61	65	59	189
Total	34	73	296	163	123	689

Vorbildung	Frühe Kindheit	Vorschul- stufe	Primar- stufe	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II	Total
Matura Pädagogische Maturitätsschule	0	13	88	81	0	182
Matura Kantonsschule	0	2	37	48	0	87
Matura Erwachsene	0	0	1	2	0	3
Abitur oder andere ausländische Matura	0	4	48	9	0	61
Berufsmatura mit Passerellenprüfung	0	0	2	9	0	11
Fachmatura Pädagogik	0	1	28	0	0	29
Fachmatura andere Berufsfelder	0	6	0	0	0	6
Diplom-/Fachmittelschule	0	36	0	0	0	36
Eintritt über Aufnahmeverfahren PHTG	0	9	78	0	0	87
Eintritt über AV einer anderen PH	0	0	6	0	0	6
Sur Dossier	2	1	5	0	0	8
Bachelor oder Master Universität	16	0	2	4	123	145
Bachelor Pädagogische Hochschule	10	0	0	8	0	18
Bachelor Fachhochschule	6	0	0	0	0	6
Übertritt aus anderer PH oder Universität	0	1	1	2	0	4
Andere	0	0	0	0	0	0
Total	34	73	296	163	123	689

50%

der Studierenden
im Studiengang
Sekundarstufe I
stammen aus
der PMS.

Entwicklung der Studierendenzahlen



Facherweiterungen

	Studierende	Abschlüsse
Facherweiterungen PS	43	37
Facherweiterungen Sek I	13	2
Facherweiterungen Sek II	17	7
Total	73	46

Bachelor- und Masterabschlüsse 2018

	Frauen	Männer	Total
Master Frühe Kindheit	20	0	20
Vorschulstufe	24	0	24
Primarstufe	87	15	102
Sekundarstufe I	12	11	23
Sekundarstufe II	22	12	34
Total	165	38	203

25%

beträgt der Männeranteil bei den Abschlüssen. Das ist eine Steigerung von 6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Mobilität

Stand 31. August 2018

		Studierende		Mitarbeitende	
		In	Out	In	Out
Schweizer Hochschulen	HEP Vaud, Lausanne	0 (0)	2 (2)	0 (0)	0 (0)
Europäische Hochschulen (Swiss-European Mobility Partnerschaften)	Kirchl. Pädagogische Hochschule Wien, AT; Pädagogische Hochschule Steiermark, AT; Haute Ecole de Namur- Liège-Luxembourg, BE; University College South Denmark, DK; Universitat de Barcelona, ES; ESPE/Université d'Orléans, FR; ESPE/Université de Strasbourg, FR; Stranmillis University College, Belfast, GB; University of Roehampton, GB; University of Winchester, GB; University of Worcester, GB; University College Gävle, SE; Linnaeus University, SE; Stockholm University, SE;	5 (5)	21 (23)	5 (4)	10 (5)
Aussereuropäische Hochschulen	Capital Normal University, Beijing, CN; Gordon College of Education, Haifa, ISR; Pädagogische Hochschule Ulan Bator, MN; University of Hawai'i, USA;	7 (7)	3 (3)	0 (1)	0 (0)
Total		12 (12)	26 (28)	5 (5)	10 (5)
Nord-Süd-Partnerschaft	Diplomprojekt mit der Escuela Superior de Formación de Maestros Simón Bolívar, BOL	5 (8)	5 (8)	0 (1)	0 (1)

Die Zahlen in Klammer repräsentieren das Jahr 2017.

Im Studienjahr 2017/18 pflegte die PHTG 26 Kooperationsabkommen, 21 davon in Europa und 5 ausserhalb. Die nach wie vor hohen Mobilitätszahlen im Bereich der Studierenden OUT zeigen, dass sich ein Mobilitätssemester bei den Studierenden weiterhin grosser Beliebtheit erfreut und als fester Bestandteil des Studienangebots der PHTG betrachtet wird. Dank des abwechslungsreichen Studienangebotes, unter anderem in englischer Sprache, blieb auch die Anzahl Gaststudierender konstant. Sehr erfreulich ist zudem der deutliche Anstieg im Bereich der europäischen Personalmobilitäten OUT (Kurzlehraufenthalte und/oder Weiterbildungen) um 50%.

Weiterbildung

1. Januar bis 31. Dezember 2018

Weiterbildung insgesamt

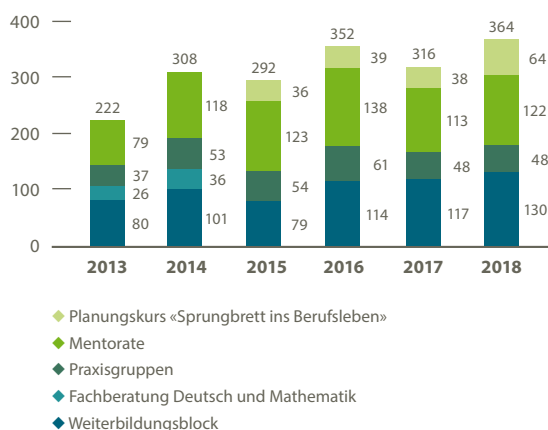
Teilnehmendentage (8 Stunden/Tag)

Angebotsgruppen	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Berufseinführung	1'078	1'487	1'214	1'654	1'662	1'720
WB als Dienstleistung (schulinterne WB)	1'295	974	1'074	1'463	1'852	1'364
WB Kurse	2'010	2'015	1'530	1'691	1'438	1'167
Weiterbildungsstudiengänge	7'998	8'031	9'876	9'740	7'455	7'699
Modullehrplan Medien und Informatik (MIA 21) ¹	–	–	–	–	37	1'000
Netzwerk Schulführung (Lead seit 1.1.2016 bei PHTG)	–	–	–	1'043	1'311	1'139
Fachstelle «NaTech (Naturwissenschaft & Technik)»	124	265	341	326	331	219
Total	12'505	12'772	14'035	15'917	14'086	14'308

¹ Angebot seit dem Schuljahr 2017/18

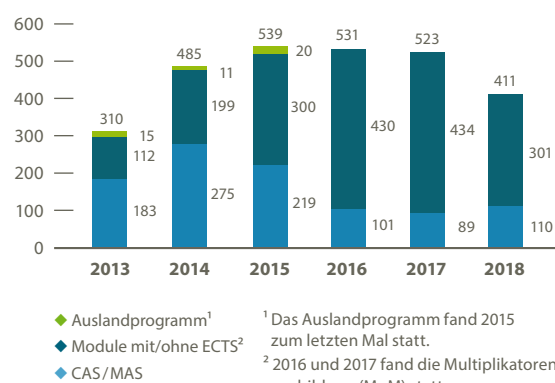
Berufseinführung

Teilnehmende nach Angebot



Weiterbildungsstudiengänge

Teilnehmende nach Format



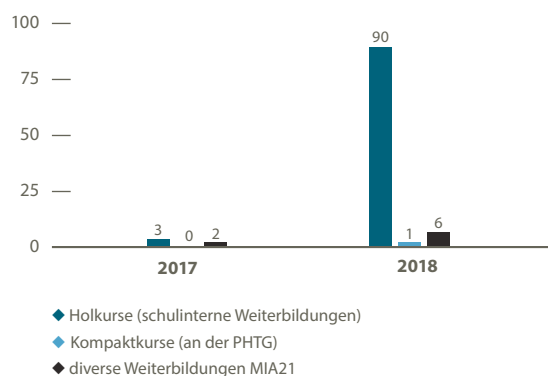
¹ Das Auslandprogramm fand 2015 zum letzten Mal statt.
² 2016 und 2017 fand die Multiplikatoren-ausbildung (MuM) statt.

37

Schulen haben die Materialien bei der PHTG bezogen und bearbeiten die MIA-Themen selbstständig.

Modullehrplan Medien & Informatik (MIA21)

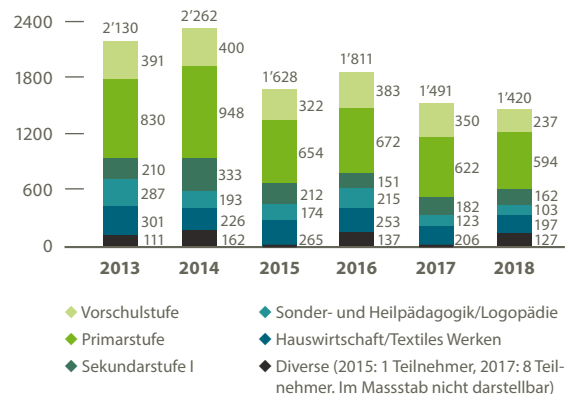
Anzahl Anlässe



2017 Start Weiterbildungsphase zur Einführung und Umsetzung des Modullehrplans Medien und Informatik. Voraussichtliche Dauer bis 2024.

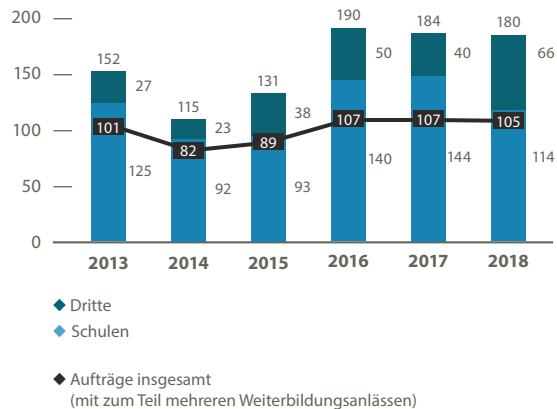
Weiterbildungskurse

Teilnehmende nach Stufe und Funktion

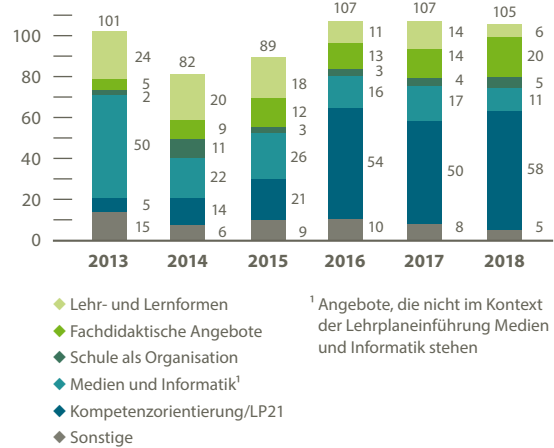


Weiterbildungen als Dienstleistung

Durchgeführte (schulinterne) Anlässe

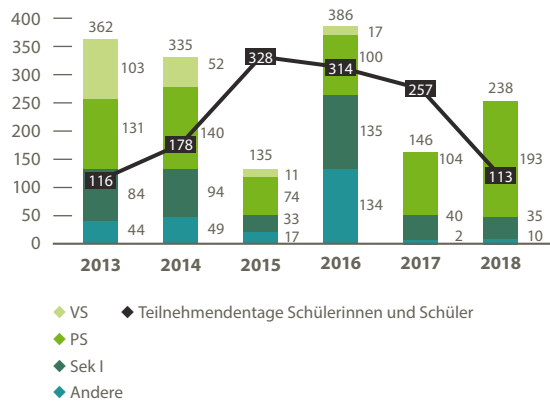


Angebotsthemen der Aufträge im Vergleich



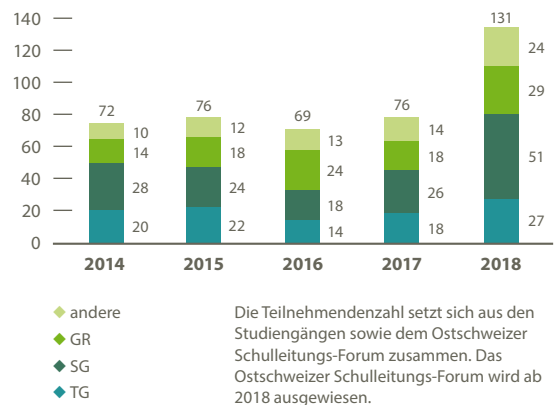
Fachstelle NaTech (Naturwissenschaft & Technik)

Teilnehmende Lehrpersonen



Netzwerk Schulführung

Teilnehmende

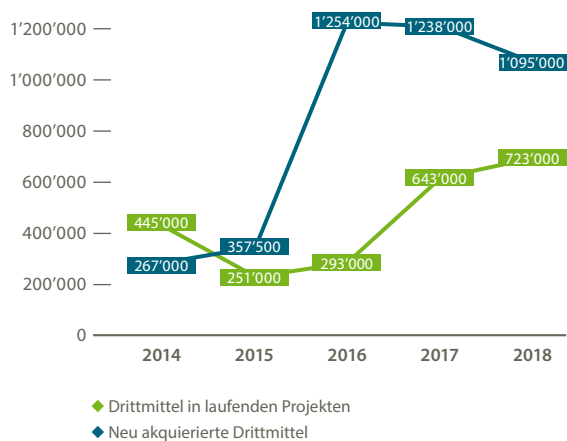


Forschung

Laufende Projekte	2014	2015	2016	2017	2018
Forschungsprojekte der Forschungseinheiten	14	17	21	26	32
Entwicklungsprojekte der Forschungseinheiten	2	2	9	15	14
Projekte der Forschungseinheiten insgesamt	16	19	30	41	46
Projekte der Dozierendenforschung	8	11	9	6	8
Projekte insgesamt	24	30	39	47	54

Dargestellt sind Projekte, die in den Berichtsjahren begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen wurden. Längere Projekte werden mehrfach erfasst.

Drittmittel



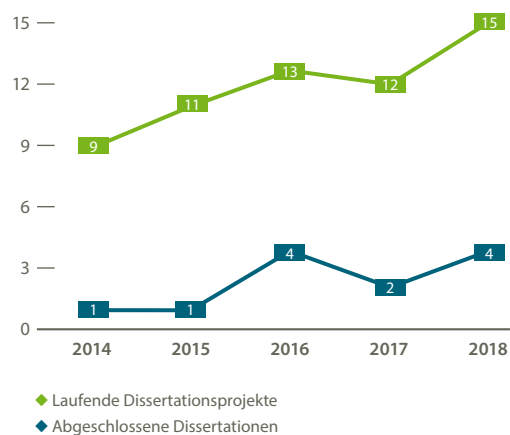
Dargestellt sind Drittmittel, die in den Berichtsjahren als Erträge von laufenden Projekten einbezahlt bzw. für beantragte Projekte neu zugesagt wurden. Nicht dargestellt sind Drittmittel der Brückenprofessuren, die in Deutschland eingeworben wurden.

Publikationen

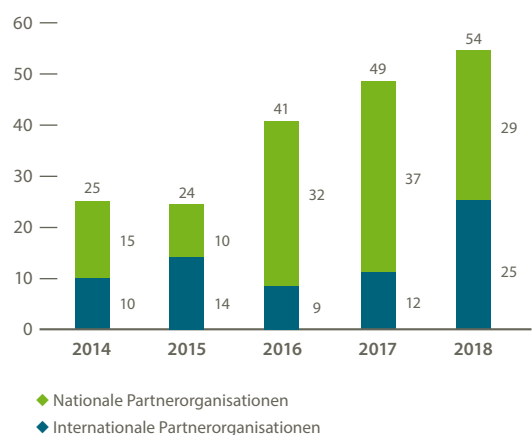


Dargestellt sind in den Berichtsjahren erschienene Beiträge von Mitarbeitenden der Forschungseinheiten und der Dozierendenforschung. Die zahlreichen Publikationen der weiteren Mitarbeitenden der PHTG sind hier nicht dargestellt.

Dissertationen



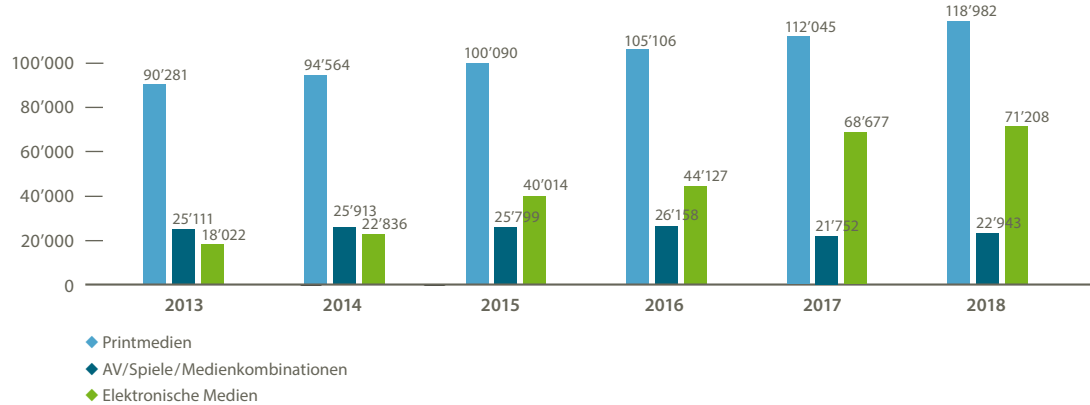
Kooperationen in Projekten



Dargestellt sind substantielle Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern aus externen Organisationen im Rahmen von Projekten. Rein finanzielle oder projektbegleitende Kooperationen sind hier nicht dargestellt.

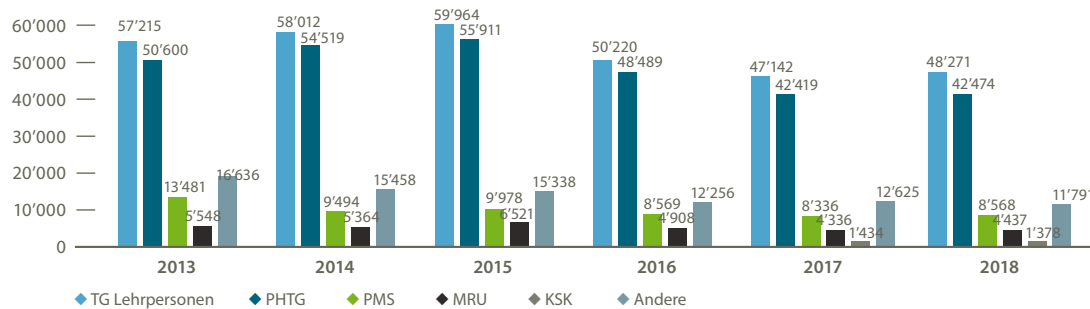
Mediendiensteleistungen

Medienbestand

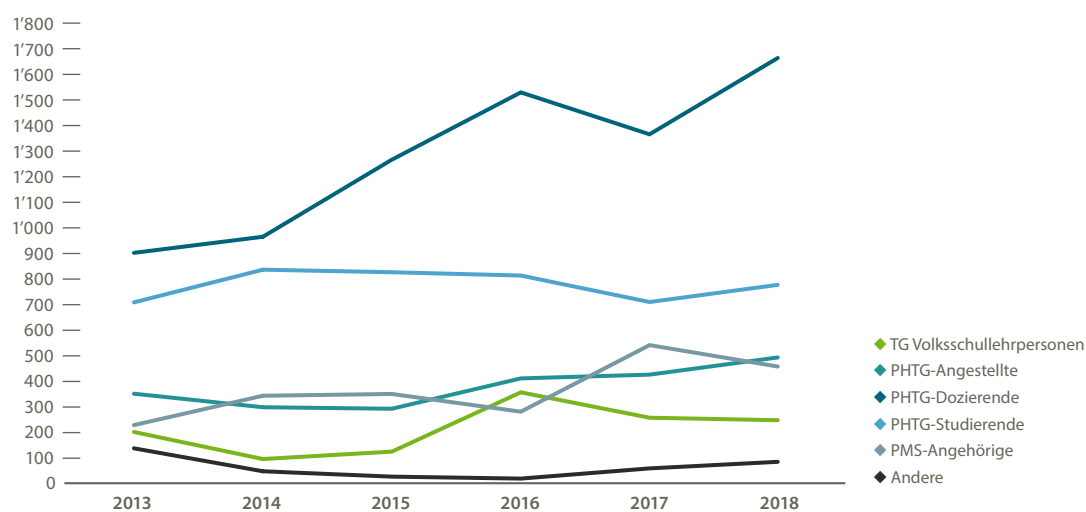


«Nutzerorientierung 2.0» bei E-Medien: Der überwiegende Teil der E-Medien belastet erst dann das Budget, wenn jemand diese downloaden möchte.

Ausleihzahlen nach Benutzergruppen der Bibliothek



Anzahl ausgeliehener Geräte nach Benutzergruppen der Medienwerkstatt



Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven

Umlaufvermögen	31.12.18	31.12.17	Veränderung
Kassen	4'439	3'936	503
Banken/PC-Guthaben	7'139'632	5'989'743	1'149'889
Forderungen	1'503'690	1'425'836	77'854
Transitorische Aktiven	372'540	257'844	114'696
Total Umlaufvermögen	9'020'301	7'677'359	1'342'942

Anlagevermögen	31.12.18	31.12.17	Veränderung
Mobiliar, Einrichtungen	1	40'481	-40'480
Informatikmittel	1	1	0
Immobilie Sachanlagen	350'001	479'608	-129'607
Total Anlagevermögen	350'003	520'090	-170'087
Total Aktiven	9'370'304	8'197'449	1'172'855

Passiven

Fremdkapital	31.12.18	31.12.17	Veränderung
Kurzfristiges Fremdkapital			
• Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'526'427	1'215'355	311'072
• Transitorische Passiven	3'561'385	3'584'461	-23'076
• Vorauszahlungen	315'256	472'536	-157'280
Langfristiges Fremdkapital			
• Rückstellungen strategische Entwicklungsprojekte	240'998	240'998	0
• Rückstellungen Campus	675'000	200'000	475'000
• Rückstellungen Personelles	425'000	425'000	0
• Rückstellungen Angebote	325'000	325'000	0
• Rückstellungen Brückenprofessuren	200'000	100'000	100'000
Total Fremdkapital	7'269'066	6'563'350	705'716

Eigenkapital	31.12.18	31.12.17	Veränderung
Erfolg laufendes Jahr	467'140	-54'893	522'033
Erfolg Vorjahre	1'634'098	1'688'992	-54'894
Total Eigenkapital	2'101'238	1'634'099	467'139
Total Passiven	9'370'304	8'197'449	1'172'855

Ergänzende Angaben zur Jahresrechnung

Eventualverpflichtungen

keine Eventualverpflichtungen

Verpflichtungskredite

keine Verpflichtungskredite

Immobilienbestand

CHF 350'000 (provisorische Raumerweiterung)

Beteiligungen

keine Beteiligungen

Stille Reserven

CHF 654'000

Erfolgsrechnung 2018

Ertrag	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung Budget/Rechnung	Rechnung 2017
Betriebsertrag Lehre	3'150'000	3'462'695	9.9%	3'713'246
Betriebsertrag Forschung und Wissensmanagement	490'000	812'607	65.8%	528'893
Betriebsertrag Weiterbildung	1'625'000	1'699'926	4.6%	1'614'189
Übriger Betriebsertrag	28'725'000	28'703'726	-0.1%	28'324'584
Total Ertrag	33'990'000	34'678'954	2.0%	34'180'912

Aufwand	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung Budget/Rechnung	Rechnung 2017
Sachaufwand	2'565'000	3'298'860	28.6%	2'798'743
Personalaufwand	28'515'000	27'991'433	-1.8%	28'226'161
Sonstiger Betriebsaufwand	1'020'000	954'722	-6.4%	1'003'268
Bauliche Infrastruktur	1'945'000	1'966'799	1.1%	2'207'633
Total Aufwand	34'045'000	34'211'814	0.5%	34'235'805
Erfolg	-55'000	467'140		-54'893

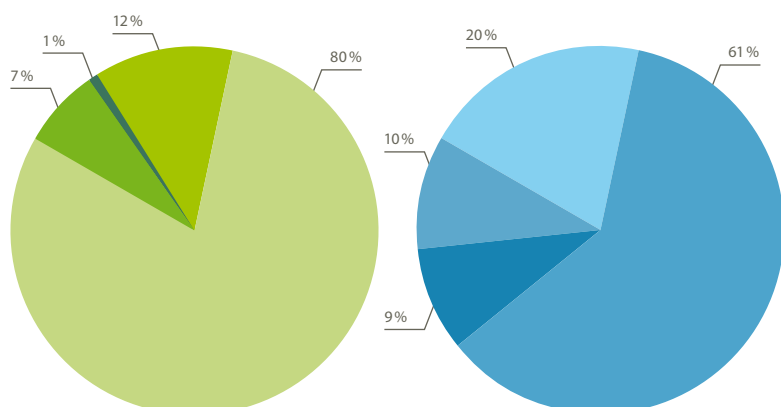
Kurzkommentar zur Jahresrechnung 2018

Zusammenfassung

Die Jahresrechnung 2018 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 467'140 aus und schliesst somit besser ab als budgetiert. Die Erträge erreichen 102.0% des Budgets. Der Gesamtaufwand liegt 0.5% über dem Budget.

Die Bilanz weist mit CHF 7.1 Mio. flüssigen Mitteln eine gute Liquidität aus. Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2017 um die budgetierten Abschreibungen von CHF 170'000 reduziert. Im Rechnungsjahr wurden keine Investitionen aktiviert. Für die zukünftigen Investitionen im Zusammenhang mit dem Bezug des Erweiterungsbaus und für den Ersatz der Seminarraumtechnik in den Gebäuden P und M wurden Rückstellungen von CHF 475'000 gebildet. Ebenso wurden Rückstellungen von CHF 100'000 für die Brückenprofessur Fachdidaktik Naturwissenschaften PHTG/Universität Konstanz gebildet, die wie im Vorjahr nicht besetzt werden konnte. Diese Bildungen von Rückstellungen führten hauptsächlich zur Budgetüberschreitung beim Sachaufwand.

Woher kommt der PHTG-Franken und wohin geht er?¹



Ertrag	2017	2018
◆ Kanton Thurgau	80%	80%
◆ Andere Kantone	7%	7%
◆ Bund	1%	1%
◆ Dritte	12%	12%

Aufwand ²	2017
◆ Ausbildung	61%
◆ Forschung	9%
◆ Weiterbildung	10%
◆ Dienstleistungen	20%

¹ Die Kreisdiagramme beziehen sich auf das Kalenderjahr 2017.

² Gemäss Publikation Bundesamt für Statistik (erscheint jeweils im Herbst für das Vorjahr).

Gremien

Hochschulrat

Mitglieder

- Dr. Hans Munz, Rechtsanwalt, Amriswil, Präsident Hochschulrat
- Monika Knill, Regierungsrätin, Chefin des Departements für Erziehung und Kultur, Alterswil, Vizepräsidentin Hochschulrat
- Josef Brägger, Kantonsrat, Sekundarlehrer, Amriswil
- Dr. Annelies Debrunner, freischaffende Soziologin, Winterthur (bis 31. November)
- Brigitte Häberli-Koller, Ständerätin, Kauffrau, Bichelsee
- Prof. Dr. Kerstin Krieglstein, Rektorin Universität Konstanz, Konstanz (ab 1. Oktober)
- Heinz Leuenberger, Schulpräsident, Erlen
- Matthias Mölleney, Unternehmensberater, Uster
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Rüdiger, Rektor Universität Konstanz, Konstanz (bis 31. Juli)
- Urs Schrepfer, Kantonsrat, Sekundarlehrer, Wängi

Beratend

- Urs Schwager, Chef Amt für Mittel- und Hochschulen
- Prof. Dr. Priska Sieber, Rektorin PHTG

Revisionsstelle

- Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Hochschulleitung

- Prof. Dr. Priska Sieber, Rektorin
- Prof. Matthias Begemann, Prorektor Lehre (bis 27. November)
- Renate Gentner, Verwaltungsdirektorin
- Prof. Dr. Barbara Kohlstock, Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen
- Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor Forschung und Wissensmanagement

Wissenschaftlicher Forschungsbeirat

- Prof. em. Dr. Helmut Fend, Universität Zürich
- Prof. Dr. Tina Hascher, Universität Bern
- Prof. Dr. Aiso Heinze, IPN Kiel
- Prof. Dr. Hubert Knoblauch, TU Berlin
- Prof. Dr. Sabina Larcher Klee, PH FHNW
- Prof. em. Dr. Heinz Moser, PH Zürich
- Prof. Dr. Jean-Luc Patry, Universität Salzburg
- Dr. Thérèse Thévenaz-Christen, Université de Genève
- Prof. em. Dr. Gisela Trommsdorff, Universität Konstanz

Förderverein Vorstand

- Walter Hugentobler, Kantonsrat, Gemeindepräsident, Matzingen, Präsident
- Gabi Badertscher, ehem. Kantonsrätin, Geschäftsleiterin, Uttwil (bis 17. September)

- Josef Brägger, Kantonsrat, Sekundarlehrer, Amriswil
- Erna Claus-Arnold, ehem. Kantonsrätin, Kindergärtnerin, Kreuzlingen
- Rebecca Hirt, Rechtsanwältin, Lehrbeauftragte Universität St. Gallen, Uttwil
- Heinz Leuenberger, Schulpräsident, Erlen
- Hansruedi Mächler, Schulleiter, Arbon
- Thomas Minder, Präsident VTGS, Wallenwil
- Katharina Moor, ehem. Kantonsrätin, pens. Lehrerin, Oberhofen
- Dr. Hans Munz, Präsident Hochschulrat PHTG, Amriswil
- Doris Scheiwiller, Absolventin PHTG, Stallikon
- Prof. Dr. Priska Sieber, Rektorin PHTG, Kreuzlingen
- Anne Varenne, Präsidentin Bildung Thurgau, Märstetten
- Andreas Wirth, Schulpräsident, Frauenfeld
- Lorenz Zubler, Rektor PMS, Landschlacht

Rechnungsrevision

- Dr. Iris Henseler Stierlin, Stabsmitarbeiterin und Dozentin PH Zürich, Winterthur
- Claudia Peyer, Leiterin Schulverwaltung PMS, Winterthur

Binational School of Education

Mitglieder des Vorstands

- Prorektoren für Lehre:
 - Prof. Dr. Malte Drescher (UKN)
 - Prof. Matthias Begemann (PHTG) (Stv. Sprecher) (bis 27. November)
- Professur Bildungswissenschaften:
 - Prof. Dr. Thomas Götz (Sprecher)
- Professur Wirtschaftspädagogik:
 - Prof. Dr. Stephan Schumann (Stv. Sprecher)
- Professur Fachdidaktik:
 - Prof. Dr. Christiane Bertram
- Professuren Fachwissenschaft:
 - Prof. Dr. Marius Busemeyer, Prof. Dr. Ulrich Gotter, Prof. Dr. Regine Eckardt, Prof. Dr. Reinhard Racke
- Studiengangsleitung PHTG:
 - Rolf Deubelbeiss
- Direktorin SSDL Rottweil:
 - StD'in Maria Berger-Senn
- Mittelbau:
 - Dr. Philipp Möhrke
- Sprecher Partnerschulen:
 - OSTD Jürgen Kaz
- Geschäftsführung:
 - Dr. Fabio Crivellari
 - Tanja Kurreck
- Studierende:
 - Maximilian Schätzle, Yasemin Tunc

Herausgeberin

Pädagogische Hochschule Thurgau
Unterer Schulweg 3
Postfach
CH-8280 Kreuzlingen 2

Tel. +41 (0)71 678 56 56
Fax +41 (0)71 678 56 57
office@phtg.ch
www.phtg.ch

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Priska Sieber, Rektorin PHTG

Projektleitung

Monique Stäger,
Beauftragte für Marketing und
Kommunikation PHTG

Konzeption/Gestaltung

Pinax AG für Marketing und Kommunikation,
Kreuzlingen

Druck

Bodan AG Druckerei und Verlag, Kreuzlingen

Korrektorat

Thomas Unternährer, Korrektor/Typograf, Schaffhausen

Fotos

- Monique Stäger, PHTG
- Sarah Siegfried, PHTG
- Emanuel Muhl, Bild-Rauschen GmbH

Auflage

2'000 Exemplare
© PHTG, März 2019

Gedruckt in der Schweiz auf klimaneutralem Papier



Fake News sind auch im Jahresbericht 2018
am 1. April ein Thema.

Pädagogische Hochschule Thurgau

Unterer Schulweg 3

Postfach

8280 Kreuzlingen 2

Tel. +41 (0)71 678 56 56

Fax +41 (0)71 678 56 57

office@phtg.ch

www.phtg.ch

swissuniversities


thurgauwissenschaft